

Liste zur Stuttgarter Antiquariatsmesse 2019

Verkaufskatalog



Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat

Stubenberggasse 7 - 8010 Graz – Austria

E-mail: truppe@speed.at

Mobil: ++43 (0)699 19486310

58. Stuttgarter Antiquariatsmesse

Die 58. Stuttgarter Antiquariatsmesse, organisiert vom Verband Deutscher Antiquare e.V., ist die älteste und größte Messe für Antiquare, Autographen- und Graphikhändler in Deutschland. Offiziell empfohlen von der International League of Antiquarian Booksellers (ILAB)

* * *

TERMIN

25. bis 27. Januar 2019, Württembergischer Kunstverein
(Schlossplatz 2), Stuttgart

* * *

ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag, 25. Januar: 12 bis 19.30 Uhr

Samstag, 26. Januar: 11 bis 18 Uhr

Sonntag, 27. Januar: 11 bis 17 Uhr

Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat

Stubenberggasse 7 - 8010 Graz – Austria

E-mail: truppe@speed.at

Tel. ++43 (0)316 - 829552

Mobil: ++43 (0)699 19486310

1. **Adelphus, Johannes:** Keyser Friedrichs, deß Ersten, Barbarossa genannt: Löbliche geschichten und Ritterliche Thaten, wie er die in zeit seins Lebens unnd Regierung vollbracht. Frankfurt, (Paul Reffeler für Hartmann Han, 1579). 151 nn. Bll. mit Titel-Holzschnitt und 35 Textholzschnitten. Kl.-8°. Mod. HPgmt. unter Verwendung von Material des 18. Jahrhunderts.

Bestell Nr.: 14719

1000,00 €

VD 16, A 220. Kahlenberg, *Adelphus F1- Johannes Adelphus, genannt Müling oder Muling wirkte als Stadtarzt in Straßburg, "wo er 1505-14 eng mit dem Drucker Johann Grüninger zusammenarbeitete. 1516 war er Stadtarzt in Schaffhausen. Noch im selben Jahr tauchte er in Trier auf, nachdem er bereits 1513 eine Schrift über den ungenähnten Rock Christi zu Trier dem dortigen Domkustos Christoph von Reineck gewidmet hatte. Spätestens 1520 kehrte er nach Schaffhausen zurück, wo er kurz darauf als Stadtarzt starb. Adelphus war ein vielseitiger, humanistisch gebildeter Mann, der weniger als Gelehrter denn als Tagesschriftsteller die Blicke seiner Zeitgenossen auf sich zog. Medizinischen Inhalts ist nur seine Übersetzung des Marsilius Ficinus, die lediglich die beiden ersten Bücher über die Verlängerung des Lebens umfaßt (beigefügt dem Destillierbuch des Hieronimus Brunschwig, 1505, selbständig, Straßburg 1521), während das philosophisch-theologische 3. Buch 'De vita coelitus' weggelassen ist. In der Folgezeit wandte sich Adelphus der geographischen, erbaulichen und historischen Schriftstellerei zu. In seiner 'Margarita facetiarum' (Straßburg 1509) nahm er unter dem Titel 'Scomata' geistvolle Aussprüche Geilers von Kaisersberg auf und gab später, obwohl ihn Geiler heftig angriff, auch dessen Passion Christi in deutscher Übersetzung heraus (Straßburg 1514, 3 Ausgaben). Er stand unter dem Einfluß Sebastian Brants, dessen 'Narrenschiff' in Adelphus 'Narrenschiff des Bundschubs' (1514, 3 Ausgaben) nachklingt"* (NDB I, 61 f). - Die erste Ausgabe der vorliegenden Biographie des Kaisers Friedrich Barbarossa erschien erstmals 1520 unter dem Titel "Barbarossa. Ein wahrhaftige beschreibu[n]g des lebens und der geschichte[n]. Keiser friderichs des erste[n], gena[n]t Barbarossa". Diese Biographie ist im wesentlichen eine Übersetzung und Zusammenstellung bereits früher erschienener Werke sowie eine vollständige Wiedergabe des 1519 erstmals erschienen sagenhaften Volksbuch zur Biographie von Kaiser Friedrich Barbarossa. Das Werk wurde wiederholt aufgelegt und trug wesentlich zur Popularisierung und Verklärung von Kaiser Friedrich I. Barbarossa bei. - Gebräunt. Titel verso mit Spuren eines gelöschten Stempels. Vereinzelte minimale Randläsuren.

2. *Afrika - Libyen* - **"Album einer Reise nach Libyen"**. Folge von ca. 100 privaten Fotos mit Ansichten einer Reise (Expedition) nach Libyen (Nordafrika). Ohne Ort, um 1930). Ca. 100 Fotografien auf 63. Kart.-Bll. montiert bzw. lose und teils mit alten hs. Beschriftungen. Quer-Kl.-4°. Kart. der Zeit mit Kordelbindung (beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 17896

300,00 €

Privat zusammengestelltes Fotoalbum einer Reise (Expedition) nach Libyen mit Schwerpunkt auf Tripolis und der Ruinenstadt Leptis Magna dazu eine Reihe von Alltags-, Markt- und Straßenszenen. Die Photographien im Format von 12,8 cm x 18 cm sind gänzlich ohne Vermerk eines Fotografen und dürften von privater Hand stammen. - Einige Fotos lose (ein paar dürften auch fehlen, d. h. sind entfernt worden). - Leicht gebräunt, die Seidenhemdchen vereinzelt mit kl. Läsuren.

3. **Albo pittorico di alcune feste modenesi** nella fausta occasione delle nozze auguste ... dell' Arciduca Francesco Ferdinando ... e ... la Principessa Adelgonda di Baveria. Modena, Soliani, 1842. 16 nn. Bll. (Titel und Text). 13 Kupfertafeln. Quer-4°. HLwd. des frühen 20. Jahrhunderts mit aufgeklebtem OU (Rücken mit Einriß, fleckig und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 17204

650,00 €

Erste Ausgabe dieses seltenen Festbuches zur Vermählung von Franz V. Herzog von Modena (ab 1859 nach seiner Abdankung Erzherzog von Oesterreich) mit der bayerischen Prinzessin Adelgunde Auguste von Bayern. Die Kupfertafeln entstanden unter Mitarbeiter der folgenden modenese Künstler: Camillo Crespolini (direzione artistica e ornati), Luigi Manzini (dipinti), Luigi Righi (scultore) e Giuseppe Manzini (macchinista) und zeigen die verschiedenen Wagen des Festzuges. - Leicht fleckig. Die Tafeln teils im Falz verstärkt und ca. 1 cm beschnitten (ohne Bildberührung).

4. **Allemagne, Henry Rene d':** Histoire des Jouets. Paris, Hachette, o. J. (1902). 316 S. mit zahlr. Textabb. 100 (50 farb.) Tafeln. 4°. Pgmt. der Zeit mit Rückentitel (etw. fleckig, vorderer Deckel mit ca. 4 cm großem Einriß im Bezug) mit eingebundenem OU.

Bestell Nr.: 17566

850,00 €

Erste Ausgabe dieser reich illustrierten Monographie zur Geschichte des Spielzeugs. - "Histoire des Jouets is a wonderful book on the toys and games of children, including sections on dolls, wagons, soldiers, marionettes, automatons and magic lanterns, hundreds of text illustrations, many reproduced from works of art or caricatures. ... Illustrated boards with striking Art Nouveau design. Text is in French" (MacOdrum Library). - Etw. gebräunt.

5. **Apian, Petrus:** Cosmographia, per Gemmam Frisium [Rainer Gemma Frisius] ... iam demum ab omnibus vindicata mendis, ac nonnullis quoque locis aucta, & annotationibus marginalibus illustrata. Additis eiusdem argumenti libellis ipsius Gemmae Frisii [Rainer Gemma Frisius]. Köln, Arnold Birckmann Erben, 1574. 2 nn., 64 num., 2 nn. Bll. mit 1 großem Titelholzschnitt und zahlr. Textholzschnitten, davon 3 (statt 5) mit beweglichen Teilen. (Ohne die Weltkarte). 8°. Mod. Pgmt (etw. fleckig, gebräunt und bestoßen).

Bestell Nr.: 6062

1800,00 €

VD 16, A 3081. Graesse I, 159. Zinner 2663. Sabin 1750. - Die erste Ausgabe dieses Hauptwerks des bedeutenden deutschen Astronomen Peter (Petrus) Apian erschien 1524 noch unter dem Titel *Cosmographicus Liber*. Es folgten mehr als 20 weitere Auflagen, zum Teil von Rainer Gemma Friesius überarbeitet, die alle unter dem Titel *Cosmographia* erschienen. - Petrus Apian (1495 - 1552) wurde nach dem Studium in Leipzig und Wien auf Veranlassung des bayerischen Kanzlers Leonhard von Eck an die Universität Ingolstadt berufen. Dort lehrte er seit 1527 Mathematik und gründete eine Universitätsdruckerei. Apian stellte geographische und astronomische Untersuchungen an und veröffentlichte seine Forschungsergebnisse in mehreren Werken. Er schlug zur Bestimmung geographischer Längen die Messung von Monddistanzen vor. Bei der Beobachtung des Halleyschen Kometen entdeckte er als erster, daß die Schweife der Kometen von der Sonne abgewandt sind. Apian entwickelte Sonnenuhren, astronomische und geodätische Instrumente sowie einen Höhenquadranten und stellte in seinem Werk "*Astronomicum Caesareum* (1540)" ein Gerät zu Lösung sphärisch-trigonometrischer Probleme vor. Im Jahre 1541 wurde er von Karl V. als "*Apian von und zu Ittlofen*" in den Adelsstand erhoben. - Rainer Gemma Frisius (1508 - 1555) war Arzt, Astronom und Kartograph. Er veröffentlichte einen wichtigen Beitrag zur Geographie und Kartographie, in der er eine Methode zur Bestimmung der geographischen Länge entwickelte. Ausgehend von der Tatsache, dass jede Differenz von 15 Längengraden einen Zeitunterschied von 1 Stunde zwischen Lokalzeit und der Zeit des Ausgangspunktes von Reisenden entspricht, schlug Gemma Frisius vor, bei Gebrauch einer genauen Reiseuhr durch Vergleich zwischen der angezeigten Zeit und der Lokalzeit die geographische Länge zu bestimmen. - Die vorliegende *Cosmographia* ist auch bedeutendes Amerikanum mit Apians Beschreibung der neuen Welt auf Bl. 30. Die Entdeckung Amerikas wird hier Amerigo Vesputchi zugeschrieben, der Kontinent selbst als Insel beschrieben. - Die Holzschnitte auf den Blättern 8 (verso), 11 (recto), und 28 (recto). Es fehlen die beweglichen Teile zu den Holzschnitten auf Bl. 9 (verso) und 40 (verso). - Es fehlt die bekannte Weltkarte in Herzform. - Titel bis Bl. 7 in der rechten unteren Ecke mit Abriß bzw. Läsion (ohne Textberührung). Bl. 3 bis 6 mit restauriertem Randeinriß (ohne Verlust). Bl. 12 mit kl. Papierdurchbruch (ohne Text- oder Bildverlust). Titel mit hs. Namen. Teils etw. gebräunt und stellenw. etw. wasserrandig bzw. fleckig.

6. **Balkan - Bellerive, (Jules-Alexis-Bernard):** Gantz neue Reise-Beschreibung nach Bender, und was Zeit seiner Anwesenheit in dem Quartier des Königs von Schweden sich begeben. Aus dem Französischen übersetzt. Frankfurt, Gleditsch und Weidmann, 1714. 4 Bll., 118 S. Kl.-8°. Mod. Pgmt. mit Rückenschild (etw. verzogen und fleckig).

Bestell Nr.: 15912

1450,00 €

Erste deutsche Ausgabe der im Jahr 1713 erstmals auf Französisch erschienen "*Relation d'un voyage du chevalier de Bellerive d'Espagne a Bender et de son séjour au camp du roy de Suede*", sehr selten. - Das vorliegende Werk beschreibt die Reise des Bellerive aus Spanien in das Osmanische Reich um König Karl XII von Schweden zur Hilfe zu kommen. Der schwedische König Karl XII (1682 - 1718) floh nach seiner Niederlage im Feldzug gegen die Russen von 1709 in das Osmanische Reich und ließ sich in Bender (heutiges Moldavien) nieder. "Die Türken begrüßten anfangs die Anwesenheit des schwedischen Königs, der auf einen Krieg zwischen Russen und Türken hinarbeitete und darin seine Hoffnung setzte. Allerdings war Sultan Ahmed III. nach dem Frieden vom Pruth Karls Intrigen überdrüssig. Janitscharen setzten ihn im Auftrag des Sultans beim Handgemenge von Bender am 12. Februar 1713 gefangen und wiesen ihm ein Quartier bei Adrianopel zu. Das Festsetzen des schwedischen Königs erleichterte den Frieden von Adrianopel zwischen Russen und Osmanen. Währenddessen nutzten Russland, Dänemark und Sachsen-Polen seine Abwesenheit und drängten Schweden weiter in die Defensive. England, ein Alliierter der Schweden, kam seinen Bündnispflichten nur durch die halbherzige Entsendung eines Ostseegeschwaders nach.

Russland besetzte in der Zwischenzeit Finnland, und August der Starke erlangte die polnische Krone zurück" (Wikipedia Abruf vom 19.01.2017). - Neben der Beschreibung der historischen Ereignisse behandelt das Werk hauptsächlich die Sitten und Gebräuche der Türken. Hier werden auch Themenkomplexe ausserhalb der damals üblichen kulturhistorischen Interessen behandelt wie z. B. Begräbnisse, Hochzeiten, Rechtsprechung, Fasten (Ramadan) usw. - Gwbräunt. Titel mit Prägestempel, Blatt 2 gestempelt. Exlibris.

7. **Balkan - Gopcevic, Spiridon:** Makedonien und Alt-Serbien. Wien, Seidel, 1889. VII, 511 S. mit 53 Textabb. 13 (1 mehrfach gefalt.) Tafeln und 5 gefalt. farb. Karten [so komplett]. Kl.-4°. HLwd. der Zeit mit Rückentitel (bestißen).

Bestell Nr.: 17564

450,00 €

Erste Ausgabe dieser reich illustrierten Monographie über das als Altserbien bezeichnete Gebiet von Raška, Kosovo, Metochien und Mazedonien. - ÖBL II, 32. - Spiridon Graf Gopcevic (1855 - 1909) kämpfte 1875 auf der Seite Montenegros gegen die Türken und war in den folgenden Jahren als Kriegsberichterstatter für die "Wiener Allgemeine Zeitung" und das "Berliner Tagblatt" u.a. in Albanien, Bosnien und Bulgarien tätig. 1886/87 war er serbischer Attaché in Berlin, 1887-90 in Wien. Seit 1890 beschäftigte sich Gopcevic mit Astronomie, begründete unter Pseudonym die Manora-Sternwarte in Lussinpiccolo und gab 1899-1907 die Zeitschrift "Astronomische Rundschau" heraus. Er entdeckte die Rotationszeiten der Planeten Venus, Merkur und Uranus. - "1889 schliesslich versuchte er in 'Makedonien und Altserbien' wissenschaftlich nachzuweisen, daß die Masse der Einwohner Serben seien. Dabei bediente er sich ungeniert literarischer Fiktionen und Fälschungen. Dann wechselte er auch im innerserbischen Parteienstreit die Position und mußte den Dienst für Belgrad aufgeben" (Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas. Bd. 2, S. 73 ff.). - Die farb. gefalt. Karten lassen sich zu einer großen Karte mit dem Titel "Ethnographische Karte von Altserbien u. Makedonien von Spiridon Gopcevic" zusammensetzen. - Die große gefalt. Tafel mit den beiden Ansichten "Salonik, von der Strasse nach Kalamaria aus gesehen" und "Skoplje, die Hauptstadt des einstigen serbischen Kaiserreiches" mit kl. hinterlegtem Randeinriss (ohne Verlust), diese Tafel wird im Inhalt als zwei Tafeln gezählt - so kommt man dann auch auf die auf dem Titel angegebenen 14 Tafeln. - Etw. gebräunt und leicht fleckig. Vortitel gestempelt und mit minimalem Papierdurchbruch.

8. **Balkan - (Landkarte) - Riedl, J(oseph):** Generalcharte von Rumeli nebst Morea und Bosna, nach allen vorhandenen Ortsbestimmungen, Seecharten, Reisen, Aufnahmen, Nachrichten und dem geographischen Werke des Hadschi Chalfa kritisch bearbeitet und gezeichnet. Gestochen von Carl Stein. Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir, 1812. Kupferstichkarte in 15 auf Lwd. aufgezogenen Segmenten. Ca. 55 cm x 62 cm. In Pp.-Schuber der Zeit mit hs. Deckeltitel (Ränder mit moderner Lwd. geklebt).

Bestell Nr.: 13617

1200,00 €

Erste Ausgabe. - KIC 43. - "Die - hinsichtlich des dargestellten Gebietes - flächenmäßig umfassendste Karte aus der Serie der Türkei-Blätter des Kunst- und Industrie-Comptoirs erschien 1812: Generalcharte von Rumeli nebst Morea und Bosna ... (Maßstab 1 : 1,9 Mil.). Wie der Verlagsanzeige zu entnehmen ist, steht diese Karte in engem Zusammenhang mit dem gleichzeitig vom Kunst- und Industrie-Comptoir herausgegebenen Werk 'Rumeli und Bosna geographisch beschrieben von Mustafa Ben Abdalla Hadschi Chalfa; aus dem Türkischen übersetzt von Joseph von Hammer (Wien 1812)'. Sie enthält daher nicht 'die üblichen, aus dem Alterthume herstammenden Eintheilungen' der europäischen Türkei 'in Bulgarien, Rumänien, Serbien, Bosnien, türkisch Croatien und Dalmatien, Albanien, Livadien, Morea u. s. f.' sondern hält sich mit wenigen Ausnahmen (z.B. 'Constantinopel', 'Samotrak', 'Lemnos', 'Paros' oder 'Cerigo') an die Nomenclatur und an die 'politische Geographie der Türken', die 'jetzt hier doch die herrschende Nation sind'. Das von Carl Stein ganz hervorragend gravierte Blatt, das die gesamte festländische europäische Türkei südlich von Save und Donau darstellt, fand auch in der Fachwelt größte Anerkennung. ... 1815 wurde von Joseph Riedl eine inhaltlich unveränderte Neuauflage herausgegeben". - Rechts eine "Ansicht des Seraj von Edrene; Idealplan von Edrene, Plan von Stambul". - Oben mit französischer Beschriftung "Carte de la Turquie europeenne ..." und unten mit den Vertriebsvermerken "Pesth, im Industrie Comptoir" und "Berlin, bey S. Schropp & C.". - Leicht gebräunt und stellenw. etw. fleckig.

9. **Barry, Edward:** Observations Historical, Critical and Medical, on the Wines of the Ancients. And the Analogy Between Them and Modern Wines. With General Observations on the Principles and Qualities of Water, and in particular those of Bath. London, Cadell, 1775. XII, 479 S. 1 Kupfer-Frontisp. Kl.-4°. HLdr.

mit Rückentitel um 1900 (etw. beschabt und bestoßen, Rückengelenk mit hinterlegtem Einriß).

Bestell Nr.: 17634

1200,00 €

Erste Ausgabe. - "... the first scientific study of the subject in English, departing from comparisons with opium, tea, and tobacco [as drugs], he describes wine manufacture in Greece and Italy, with apt quotations from the classical authors incl. a correction of an interpretation of Horace in Bentley, and ending with a chapter on convivial entertainments of the Greeks and Romans. He recommends that some of the several gentlemen of fortune, who make improvement in agriculture their favourite stud and practic', especially those in the most southern parts of the county of Cork', should plant vineyards and make wine, as giving rational and elegant amusement" (William B. Standford, Ireland and the classical tradition. Dublin 1984. p.189). - "Writing in the 1770s, the English physician Edward Barry surveyed the wines of the ancients in comparison with modern products. He too had little to say about tastes, remarking only briefly about how one might deduce medical powers from wines' «more evident qualities, as being either of an austere, soft, mild, or sweet taste, or of a fragrant smell, or inodorous»" (Steven Shapin, The tastes of wine). - Leicht gebräunt und nur wenig fleckig.

10. **(Beck-Rzikowsky, Bianca von; hier:) Mme. Sylvia:** Das Buch der hundert Hände. Mit einer Geschichte der Chirosophie. Dresden Jess, (1931). 1 Bl., 70 S., 1 Bl. mit 1 ganzseit. Textabb. 1 Frontisp. und 50 Abb. auf Tafeln (alles in Lichtdruck). 4°. OLwd. (fleckig und Rücken stark gebräunt) im OPp.-Schuber (bestoßen und fleckig).

Bestell Nr.: 17279

280,00 €

Erste Ausgabe, selten. - Gräfin Bianca Beck-Rzikowsky, auch genannt "Madame Sylvia", gilt als eine der größten Hellscherinnen ihrer Zeit. Die vorliegende Einführung in die Handlesekunst (Chiromantie) ist mit Lichtdrucken nach sehr ausdrucksstarken Fotografien von Händen bedeutender Persönlichkeiten der 1920er Jahre illustriert. Unter den fotografisch festgehaltenen Händen befinden sich unter anderem jene von Thomas Alva Edison, Albert Einstein, Wilhelm Filchner, Franz Karl Ginzkey, Arthur Hollitscher, Georg Kaiser, Emanuel Lasker, Franz Lehar, Max Liebermann, Luigi Pirandello, Renee Sintenis, Werner Sombart, Jakob Wassermann usw. Leider ist für uns nicht zu eruieren von wem die qualitätsvollen Fotografien aufgenommen wurden. - Vorsatz mit hs. Besitzvermerk.

11. **Beckmann, Nicolaus de [Nikolaus von]:** Idea juris statuarii et consuetudinarii Stiriaci et Austriaci cum jure Romano collati. In quantum singula cum illo convenient, & in quantum inde recedant. Graz, Selbstverlag (gedruckt von Widmannstätt), 1688. 10 Bll., 599 S., 13 Bll. (Index). 1 doppelblattgr. Kupfertafel. 4°. Pgmt. der Zeit mit hs. Rückentitel (etw. gebräunt und fleckig, etw. verzogen, kaum bestoßen).

Bestell Nr.: 15560

1400,00 €

Erste Ausgabe dieser klassischen Quelle zu den Hexenprozessen der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in der Steiermark, selten. - Schlossar 68. Graff 813. - Nikolaus von Beckmann (1634 - 1687) "war ein Holsteiner, kam nach seiner Konversion zum Katholizismus 1680 nach Graz, verfaßte hier seine 'Idea iuris statuarii et constitudinari Stiriaci et Austriaci (1688)', ein für rund ein Jahrhundert unentbehrliches Handbuch für Beamte. Beckmann, der in verschiedener Hinsicht fortschrittliche Ideen vertrat - so kämpfte er gegen die Gerichtsbarkeit der Herrschaften, den Zunftzwang und eine unkontrollierte Vermögensanhäufung -, war ein eifriger Vertreter der Folter sowie des Dämonen-, Hexen- und Teufelsglaubens. In Leibnitz sah er sogar den Teufel in Gestalt eines Eichhörnchens" (Karl Acham, Kunst und Geisteswissenschaft aus Graz. S. 56). - "Nikolaus von Beckmann, 1680 als innerösterreichischer Regimentsrat nach Graz geholt, nahm die von den Verurteilten unter Folter gemachten Geständnisse als wahrhaft und gegeben an, wie zum Beispiel der später erwähnte Prozess in Leibnitz deutlich macht. In seiner Schrift 'Idea juris ...' vertritt er die Meinung, dass die Zauberei in der Steiermark durch einen Betrug des Teufels so verborgen sei, dass die Landgerichte und Bannrichter das 'verfluchte Hexengeschmeiß' nicht ausrotten könnten" (Johann Schleich, Hexen, Zauberer und Teufelskult in Österreich. S. 22). - Vorsatz mit altem hs. Besitzvermerk. Gebräunt und etw. fleckig. S. 339/340 mit Randeinriß (ohne Verlust). Buchblock angebrochen.

12. **Beethoven, Ludwig van - Lyser, (Johann Peter; Hrsg.):** Cäcilia. Ein Taschenbuch für Freunde der Tonkunst. Jg. 1 [mehr nicht erschienen]. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1833. VIII, 278 S., 1 Bl. (Druckfehler). 8 lithographierte Tafeln von Johann Peter Lyser (auf bläulichem Papier) und 1 Notenbeilage (8 Seiten in Kupferstich). 12°. Illustr. OPp. in Lithographie von J. P. Lyser (fleckig und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 17560

1500,00 €

Erste Ausgabe des einzigen Jahrgangs dieses Musik-Almanachs des Hamburger Dichters, Illustrators und Musikers Johann Peter Lyser (1804 - 1870), mit dessen zwei berühmten Portraits von Ludwig van Beethoven (laut Wikipedia Abruf vom 19.07.2018 schuf Johann Peter Lyser "...eines der bekanntesten zeitgenössischen Beethoven-Porträts"). - Rümann 1273. Hirth, Lyser S. 158 ff. - In den Erläuterungen zu den Tafeln heißt es: "Die ersten zwei Bildchen stellen den unsterblichen Louis van Beethoven vor, Nr. 1 ist treu nach der Natur gezeichnet, wie er in den letzten Jahren seines Lebens durch die Straßen Wiens mehr sprang und lief denn ging. Nr. 2, wie er das Thema zur 'Scene am Bach' entwirft". Die weiteren Tafeln zeigen Szenen aus Don Juan, Masaniello, Robert der Teufel und Der Vampyr. Lysers Texte enthalten eine Fortsetzung von E. T. A. Hoffmanns Kater Murr, eine Oper Hamlet und anderes. Über die drei Einbandillustrationen bemerkt Lyser: "Über den Umschlag sag' ich nichts! Ich bin's müde, immer selbst meine Zeichnungen zu begakeln, wie die Henne ihre Eier und der Hofrath E. Gebe seine Operntexte. Der Leser mag sehen, ob er eine vernünftige Allegorie herausfindet". - Etw. gebräunt.

13. **Blossfeldt, Karl:** Urformen der Kunst. - Wundergarten der Natur. 2 Bde. Berlin, (Bd. 1:) Wasmuth; (Bd. 2:) Verlag für Kunstwissenschaft, (1928 - 1932). XVII S., 1 Bl.; XIII S., 1 Bl. 240 Tafeln in Lichtdruck nach Fotografien von Karl Blossfeldt. 4°. OLwd. (leicht bestoßen und leicht gebräunt).

Bestell Nr.: 7633

1800,00 €

Erste Ausgabe dieser beiden Hauptwerke der neusachlichen Fotografie. - Heidtmann 7293. - "Neue Sachlichkeit gathered momentum when Karl Blossfeldt's breathtaking, detailed magnifications of plants, which he had taken around 1900 to assist him in modeling plants, were published in Original Forms of Art [Urformen der Kunst] (1928), followed by the Magic Garden of Nature [Wundergarten der Natur] (1932)". (Encyclopedia Britannica). -

(Bd. 1): Urformen der Kunst. Urformen der Kunst. Photographische Pflanzenbilder. Hrsg. mit einer Einleitung von Karl Nierendorf. Berlin, Wasmuth, o. J. (1928). -

(Bd. 2): Wundergarten der Natur. Neue Bilddokumente schönes Pflanzenformen. (Neue Folge Urformen der Natur). Berlin, Verlag für Kunstwissenschaft, (1932). - Vorsatz von Bd. 1 mit überklebtem Besitzvermerk und einer Knickfalte. Vortitel von Bd. 1 mit Klebespuren. Vorsatz von Bd. 2 fleckig. Gebräunt und sonst kaum fleckig.

14. **Bömer, Anton:** Triumphus novem seculorum imperii Romano-Germanici Augsburg, Lotter, 1725. 14 Bll. 1 Kupfertitel und 10 Kupfertafeln von J. U. Kraus, C. Engelbrecht und J. A. Pfeffel nach P. Schubart von Ehrenberg. Gr.-4°. HPgmt. der Zeit mit Goldbrokatpapierbezug (stark bestoßen und berieben, Rücken restauriert).

Bestell Nr.: 7617

1000,00 €

Zweite aktualisierte Ausgabe dieser Festpublikation zur 900-Jahr-Feier des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. - De Backer-S. I, 1570. Ornamentstichsammlung Berlin 3624. - Ein Höhepunkt der süddeutschen Barockillustration. - Die erste Ausgabe des Werkes erschien im Jahre 1700 in Wien zur 900-Jahr-Feier des römisch-deutschen Kaiserreichs, in Bezug auf die Krönung von Karl dem Großen im Jahre 800. Das Werk enthält 10 Kapitel (jedes für ein Jahrhundert von 800 bis 1700, sowie ein dieser Ausgabe hinzugefügtes für die Zeit von 1700 bis 1725) sowie einer dazugehörigen Kupfertafel mit einem Triumphbogen nach Peter Schubert von Ehrenberg. Die Kapitel zählen alle Herrscher der behandelten Zeit auf und behandeln einen daraus gesondert, diesem ist dann auch die Tafel gewidmet. - Teils etw. fleckig, leicht gebräunt. Vereinzelt schwach wasserrandig.

15. Brassai (d.i. Gyula Halasz) - **Morand, Paul:** Paris de nuit. 60 photos inedites de Brassai publiees dans la Collection "Realites" sous la direction de J. Bernier. Paris, Editions "Arts et metiers graphiques", o. J. (1933). 48 Bll. (6 Bll. Text und 62 nummerierte Fotografien von Brassai in Kupfertiefdruck). Kl.-4°. OKart. mit Spiralbindung (etw. bestoßen, untere Ecken mit Knickfalten).

Bestell Nr.: 16129

1800,00 €

Erste Ausgabe dieses berühmten Fotobuchs über das nächtliche Paris mit den Fotografien von Brassai (d. i. Gyula Halasz). - Parr/Badger I, S. 134: "Brassai's nocturnal vision of Paris is so well known, and his book Paris de nuit (Paris by night) has been so influential - the first in a long line of noctambulations by photographers - that someone coming to the volume first time may entertain preconceptions that are not matched by the original ... Paris de nuit is also a ravishing book object in a purely physical sense. The printing represents arguably the most luscious gravure ever seen, the blacks being so rich and deep that after handling the book one expects to find sooty deposits all over one's fingers. The graduation tone is wonderfully subtle, describing

an apparently infinite range of black and near black tones. The layout with its characteristic fullpage bleeds, never more felicitously employed, takes us from page to page, and across night-time Paris, with effortless panache. Instead of seeing Paris de nuit as a great 'might have been', therefor, one should think of it as amongst the best produced and influential photobooks ever". - Etw. gebräunt.

16. **Büsch, Johann Georg:** Erfahrungen. 5 Bde. Hamburg, Hoffmann, 1790 - 1802. Mit 2 Kupfer-Titelvignetten von Daniel Chodowiecki. Kl.-8°. (Bde. 1 - 4:) HLdr. der Zeit mit Rückenschild (Gebrssprn., etw. beschabt) bzw. (Bd. 5): Ldr. der Zeit. (Rücken mit hinterlegten Läsuren, beschabt).

Bestell Nr.: 17567

720,00 €

Erste Ausgabe mit dem offers fehlenden, erst posthum erschienen, fünften Band. Von besonderem Interesse ist die in Band 4 publizierte detaillierte Autobiographie mit dem Titel "Ueber den Gang meines Geistes und meiner Tüchtigkeit". - Johann Georg Büsch (1728 - 1800) "ist verdient um die Entwicklung des Bank- und Versicherungswesens; seine Schriften über Geldumlauf und Münzpolitik haben seiner Zeit wichtige Anregungen gegeben; er war auf diesen Gebieten in Deutschland ohne eigentlichen Vorgänger, ausgezeichnet durch selbständiges Denken, vorwiegend von praktischen Erwägungen bestimmt, fußend auf der Erfahrung statt auf Bücherstudium. Durch seine Schriften über Handelswissenschaft hat Büsch den Aufbau der modernen Betriebswirtschaftslehre vorbereitet und zugleich auch das Handels-, Wechsel- und Seerecht gefördert. Er setzte eine Reform des Hamburger Kranken- und Armenwesens durch (Armenordnung von 1788). Büsch, Mitgründer der Patriotischen Gesellschaft, war ein Freund von Klopstock und Johann Albert Heinrich Reimarus. In der Volkswirtschaft vertrat er im Allgemeinen die Grundsätze der Merkantilisten; doch finden sich in seinen Schriften auch bereits Anklänge an die spätere Entwicklung, insbesondere an David Ricardos Gesetz der Grundrente und Johann Heinrich von Thüñens Gesetz der Ackerbausysteme" (NDB III, 3). - Der Band 5 um ca. 0,5 cm größer. Exlibris. Leicht fleckig und gebräunt.

17. **Doderer, Heimito (von):** Gassen und Landschaft. (Wien), Haybach, o. J. (1923). 17 nn. Bll. Gr.-8°. Illustr. OPp. nach einem Entwurf von Erwin Lang (etw. bestoßen und berieben).

Bestell Nr.: 17559

2000,00 €

Erste Ausgabe des Erstlingswerkes von Heimito von Doderer, sehr selten. - W.-G. 1. - "Im Juni 1923 debütierte Heimito von Doderer mit dem schmalen Gedichtband Gassen und Landschaft im Kleinstverlag seines Freundes Rudolf Haybach. Die von Haybach eigens für den Erstling geschnittene Schrift und das von Erwin Lang gestaltete Titelblatt mit der charakteristischen Silhouette des Autors vor einer mit expressiven Strichen angedeuteten Landschaft machen dieses schmale Bändchen zu einem Kleinod und gesuchten Rarissimum innerhalb des Dodererschen Oeuvres. Doderers frühe Gedichte über die Gassen der Stadt Wien und deren umgebende Landschaften erscheinen nicht selten als Bestandsaufnahmen eines Heimgekehrten, dem die Heimat - auch infolge einer mehrjährigen Kriegsgefangenschaft - zu Ausgangspunkt und Grundlage seines Schaffens wird. Das zeigt sich nicht zuletzt an den Figuren, die in diesen Gedichten auftreten. Im Gegensatz zu den darin beschriebenen und nicht selten auch benannten Orten bleiben sie allesamt ohne Namen und sind so kaum von der Landschaft, in der sie agieren, zu trennen" (Verlag Königshausen & Neumann zum Reprint). - Papierbedingt etw. gebräunt. Exlibris.

18. **Eder, Georg:** Evangelische Inquisition Wahrer und falscher Religion. Wider das gemain unchristliche Claggeschray, Daß schier niemands mehr wissen künde, wie oder was er glauben solle; In Forma aines Christlichen Rathschlags, Wie ein jeder Christen Mensch seines Glaubens halben gänztlich vergwißt und gesichert sein möge: Dermassen, das er leichtlich nit künde betrogen noch verführt werden. Ohne Ort und Drucker [Ingolstadt, Alexander Weißenhorn], 1574. 24 nn. Bll., 205 [recte 209] num. Bll. Gr.-8°. Reicher Blindegeprägtes Ldr. der Zeit auf Holzdeckeln (lädiert).

Bestell Nr.: 7255

1200,00 €

VD 16, E 533. - Erst 1579 erschien ein zweiter Teil unter dem Titel "Das guldene Flüss Christlicher Gemain und Gesellschaft", die erste Ausgabe erschien 1573. - Georg Eder (1523 - 1587) studierte seit 1541 in Köln und ging 1547 ging er an die Universität Wien, wurde 1551 zum Dr. jur. utr. promoviert und war elf Mal Rektor der Universität. Georg Eder wurde Fiskalanwalt der niederösterreichischen Landschaft, kgl. Rat und Kammerprokurator, 1563 Reichshofrat. Er bemühte sich, den Katholizismus in Österreich zu stärken, verfaßte akademische Reden, polemische Schriften sowie die erste Geschichte der Wiener Universität. Wegen seiner Angriffe auf die theologischen Grundlagen des Luthertums zog er sich den Zorn Kaiser Maximilians II. zu und erhielt für Schriften zu Religionsfragen Publikationsverbot. - "Of the many polemical writings of Eder

two are of greater significance to us, the *Evangelische Inquisition*, published 1573 by the Jesuit press of Dillingen, Bavaria (second edition at Ingolstadt in 1580), and the somewhat more restrained *Malleus Haereticorum* (Hammer of the Heretics). In both books Eder tries to justify himself for writing about such a subject in spite of being a jurist. Yet, he declares, he is writing not as a theologian but as a politician who is concerned with the general condition of the country both civic and religious. Church life has deteriorated, he laments, and all obedience to the authorities has nearly vanished, even in Vienna, the seat of the government, in spite of apparent faithfulness externally. The *Evangelische Inquisition* is dedicated to two Hapsburg archdukes and was presented personally to the emperor. Nevertheless the imperial government reprimanded him for his attacks on the Lutherans, tried to confiscate all copies available, and forbade him to write further concerning such religious subjects. Since the emperor died only three years later (1576), this order was of little effect, and the book was soon republished (1580). ... [It] describes "the present condition of the churches and the general unchristian polemic" (Klaggeschrei), including also a Ketzertanz of 48 tables or charts. ... Of all the Protestant groups the Anabaptists receive Eder's most acid attacks. In the "Fourth Table" (pp. 57-160) he enumerates not less than 38 different Anabaptist sects, mainly in Moravia (Erhard later repeats this list, enlarging it to 40 names), rather arbitrarily and without solid factual knowledge. Concerning the origin of Anabaptism, Eder claims that it derives somehow from Luther and his teachings. Most of what Eder writes is hear-say; mingled with a few correct statements is much fancy. In general the book is intended to be a defense of Catholicism against charges by the Lutherans." ([www gameo org](http://www.gameo.org)). - Blindeprägter Lerdereinband der Zeit auf Holzdeckeln mit einer geprägten Datierung "1576" auf dem Vorderdeckel, einer intakten Schließe und 4 Bünden. Der Vorderdeckel mit einer Darstellung "Salve Mariae" im Zentrum, die Rückseite mit einer Darstellung der Taufe Christi im Zentrum. Beide Darstellungen monogrammiert mit "HN" und zwei ornamentalen Umrahmungen, die Äußere mit den Zeichen der 4 Evangelisten. Der Einband ist stark bestoßen, die obere Ecken teils sogar mit Absplitterung des Holzdeckels, Im Rückenbezug fehlen die unteren 2 Segmente, das oberste Segment stark beschädigt. Eine Schließe ist intakt, die zweite fehlt., Titel mit hs. Besitzvermerk. Etw. gebräunt und fleckig. Teils Wurmgänge nahe dem Falz (ohne Buchstabenverlust).

19. **Ferro, Francesco:** Istruzioni militari. Brescia, Turlino, 1751. 8 Bll., 286 S. 1 Kupferporträt, 14 gefalt. Kupfertafeln und 4 gefalt. Tabellen. Kl.-4°. Pgmt. der Zeit mit Rückenschild (bestoßen und etw. fleckig).

Bestell Nr.: 17574

850,00 €

Erste Ausgabe dieser Einführung in Taktik und Strategie verfasst von Francesco Ferro dem späteren Gouverneur des 1759 gegründeten Collegio Militare di Verona. - Cicogna 1400. - Diese militärwissenschaftliche einführende Monographie wendet sich an die venezianischen Kadetten. In 40 Kapiteln werden klassische militärische Strategien und Taktiken sowie Gefechte des frühen 18. Jahrhunderts diskutiert, wobei Hauptaugenmerk auf die Verteidigung gelegt wird. Die schönen Kupfertafeln mit illustrieren das Werk mit Gefechtsaufstellungen bzw. Schlachtplänen. Das Kupferpoträt zeigt den Dodgen Pietro Grimani. - Vorderer Buchinnendeckel mit Resten eines entfernten Exlibris. Vorsatz mit hs. Besitzvermerk. Leicht gebräunt und nur wenig fleckig.

20. **Fischer von Erlach, Johann Bernhard:** Entwurff Einer Historischen Architectur, In Abbildung unterschiedener berühmten Gebäude des Alterthums, und fremder Völcker, Umb aus den Geschichtsbüchern, Gedächtnüß-müntzen, Ruinen, und eingeholten wahrhafften Abrißen, vor Augen zu stellen. Auch kurtzen teutschen und Frantzösischen beschreibungen. (2. Aufl.). 5 Teile in 1 Bd. Leipzig, (ohne Drucker), 1725. 25 Bll. (Text). 1 Titel, 1 Widmungsblatt, 1 Karte, 5 Zwischentitel und 86 teils gefalt. Tafeln (alles in Kupferstich). Quer-Gr.-Fol. Pgmt. der Zeit (stark fleckig und etw. bestoßen, Rücken und Ecken mit alten Materialergänzungen).

Bestell Nr.: 8026

6500,00 €

Titelaufgabe des erstmals 1721 in Wien erschienen Hauptwerkes von Joahnn B. Fischer von Erlach. - Nebehay/W. 176. Katalog Ornamentstichsammlung Berlin 2106. - Der aus Graz stammende Architekt "Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656-1723) begründete mit seinen Bauten in Wien und Salzburg die führende Stellung des deutschen Spätbarocks in Europa. Zu seinen bedeutendsten Leistungen in Wien zählen die Karlskirche, die Bibliothek der Hofburg, das Winterpalais des Prinzen Eugen und das Palais Trautson. In Salzburg ist er vor allem mit Kirchenbauten wie der Dreifaltigkeits- und der Kollegienkirche hervorgetreten. Neben seiner europäischen Bedeutung als Architekt steht der gleichwertige Theoretiker Fischer von Erlach. Mit seinem 1721 veröffentlichten Stichwerk "Entwurff einer Historischen Architectur" führt er die Tradition der klassischen Architekturtraktate zwar fort, entwirft aber zugleich seine Vision einer Weltarchitektur, die in seinen eigenen Werken gipfelt.

Seine eigenen Bauten stellt er nicht nur gleichberechtigt neben die berühmten Werke der Antike, in ihnen zieht er die Summe aller bisherigen Baukunst und übertrifft dadurch sogar die Antike." (www.barockmuseum.at). - In den ersten 3 Teilen. werden historische und legendäre Bauwerke und Städte gezeigt bzw. rekonstruiert, darunter die Sieben Weltwunder (die Hängenden Gärten in Babylon, die ägyptischen Pyramiden, das Wunderbild des Olympischen Zeus v. Phidias, das Mausoleum zu Halikarnassos, der Tempel der Artemis zu Ephesos, der Koloss v. Rhodos, der Leuchtturm auf der Insel Pharos), die Villa des Nero, der Diokletianspalast in Split, Palmyra, Stonehenge, die Isola Borromea im Lago Maggiore, ungarische und türkische Moscheen, Mekka und Medina, Siam, Peking und Nanking. Im wichtigsten 4. Teil sind die eigenen Bauten Fischers v. Erlach abgebildet, z. B. Schönbrunn, die Karlskirche, die Paläste des Prinzen Eugen, des Fürsten Trautson u. des Grafen Gallas in Wien, die Liebfrauenkirche und die Neue Favorite in Salzburg usw. Diese Kupfer sind deshalb von hohem dokumentarischem Wert, weil die tatsächlichen Ausführungen nicht wesentlich von den hier gezeigten Entwürfen abweichen. Teil 5 enthält Abbildungen antiker und moderner Vasen, zum Teil aus Schloß Mirabell in Salzburg. Die ausführenden Stecher waren J. U. Kraus, J. A. Delsenbach, C. Engelbrecht u. J. A. Pfeffel. - Der deutsch-französische Begleittext stammt von dem Altertumsforscher und Numismatiker C. G. Heraeus. - Die vorliegende Ausgabe ist mit 25 Textblättern entgegen der Angabe bei Nebehay/W. (verzeichnet wie bei der ersten Ausgabe 44 Textblatt) komplett. - Durchgehend fleckig, einige Tafeln stark gebräunt, vereinzelte hinterlegte Randläsuren (ohne Bild-oder Textverlust).

21. **fotografi italiani.** I quaderni dell'unione fotografica 1. Mailand, Salto, 1953. XIX S. (Text), 67 S. (Abbildungen), 1 mehrfach gefalt. Bl. (Inhalt), 2 Bll. (Anzeigen). Gr.-8°. OKart. (etw. gebräunt und bestoßen, vorderer Deckel mit kl. Randeinriss von ca. 1 cm aber ohne Verlust).

Bestell Nr.: 16137

220,00 €

Erste Ausgabe des ersten Katalogs der Unione Fotografica mit 67 präsentierten Fotografien ihrer Mitglieder. Enthält ein von Andrea Buranelli, Davide Clari, Piero di Blasi, Pietro Donizelli, Flavio Gioia, Alfredo Ornano, Arrigo Orsi und Luigi Veronesi verfasstes Vorwort, eine von Franco Russoli verfasste Einleitung sowie den Text "Historische Anmerkungen zur italienischen Photographie" von Guido Pellegrini. Alle Texte auf Italienisch, Französisch, Englisch und Deutsch. - Etw. gebräunt.

22. **Gleichen genannt von Rußwurm, Wilhelm Friedrich von:** Abhandlung über die Saamen- und Infusionsthierchen, und über die Erzeugung; nebst mikroskopischen Beobachtungen des Saamens der Thiere und verschiedener Infusionen. Nürnberg, Winterschmidt, 1778. XII, 63 S., 2 Bll., S. S. 65 - 171. 32 (1 ankolor.) gefalt. Kupfertafeln und 2 gefalt. Tabellen. Gr.-8°. HPgmt. der Zeit mit Rückenschild (etw. fleckig und bestoßen).

Bestell Nr.: 12661

1400,00 €

Erste Ausgabe. - Nissen BBI 1589. Blake S. 177. Waller 11821. Garrison/M. 2465: "Gleichen was probably the first to attempt to stain bacteria; he used carmine and indigo". - "In 1778 Gleichen-Rußwurm made his most important contribution to science. In 'Abhandlung über die Saamen-und Infusionsthierchen', he described the technique of phagocytic staining, which he had developed from earlier reports of the use of dyes as coloring agents for plant and animal tissues. In order to study the nutrition of a colony of ciliates, he added water colored with carmine and observed the subsequent staining of the food vacuoles, of which he provided an illustration. This technique did not become generally known until described by a number of 19th century biologists, notably Christian Gottfried Ehrenberg, Theodor Hartig, and Joseph von Gerlach." (DSB V, 424). - "Wilhelm Friedrich Gleichen genannt von Rußwurm (1717 - 1783) erhielt eine höfische Erziehung und wurde Offizier in ansbachischen Diensten. Er avancierte rasch (1748 Oberstleutnant) und war seit 1750 auch Reise-Oberstallmeister. 1756 quittierte er den Militär- und Hofdienst, nicht zuletzt, weil er das unruhvolle, an Intrigen reiche, oft recht oberflächliche Hofleben leid war. Er zog sich auf das mütterliche Schloß Greifenstein mit Bannland zurück, verwaltete sein Gut und widmete sich mit Begeisterung mikroskopischen Untersuchungen, wozu er besonders durch M. F. Ledermüller angeregt wurde. Geschick zu experimenteller Arbeit, unter anderem auch beim Bau einfacher Mikroskope, gute Beobachtungsgabe und zeichnerisches Talent waren Gleichen genannt von Rußwurm eigen. Er beschäftigte sich besonders mit den Fortpflanzungsorganen der Pflanzen. Dabei unterliefen ihm auch manche Irrtümer. So meinte er, daß die kleinen Körnchen in den Pollen den Spermatozoen entsprechen. Aber er vermochte doch den Bau und die Entwicklung der Blüten recht gut zu beobachten und abzubilden. Er sah unter anderem die Pollenschläuche von Asclepias zuerst. Er untersuchte auch Spermatozoen, die er für echte Tiere und für Träger der Vererbung hielt, und Infusionstierchen, von denen er mit Buffon meinte, daß sie durch Urzeugung entstünden. Seine vielfältigen

Beobachtungen legte er in Wort und Bild in mehreren Werken nieder, die durch ihre trefflichen, gut kolorierten Kupfer bestechen und die Zeugen sind jener Zeit einer ergötzlichen Salonmikroskopie des Rokoko. Weltanschaulich neigte Gleichen genannt von Rußwurm dem Rationalismus und der Aufklärung zu" (NDB VI, 447 f). - Die Kupfer zeigen Mikroskopbilder von Samen, Infusorien, Kristallen etc. - Tafeln Nr. I- XXIII, XXIIIb, XXVI-XXXII und hinter S. 22 sowie Tabellen Nr. XXIV und XXV. - Anfangs mit Wurmgang im weissen Rand. Vorderer Buchinnendeckel mit hs. Namen. Leicht gebräunt bzw. fleckig.

23. Haeckel, Ernst: Kunstformen der Natur. Hundert Illustrationstafeln mit beschreibendem Text, Allgemeine Erläuterungen und systematische Übersicht. Grundwerk und Supplement-Heft in 1 Bd. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1904. 101 (statt 102) Bll., 51 S. 100 teils farb. Tafeln in Lithographie mit den dazugehörigen bedruckten transparenten Auflageblättern. Gr.-4°. OLwd. (etw. bestoßen und leicht fleckig, Rücken mit minimalen Einrissen).

Bestell Nr.: 17747

2800,00 €

Erste Ausgabe. - "Kunstformen der Natur (known in English as Art Forms in Nature) is a book of lithographic and halftone prints by German biologist Ernst Haeckel. Originally published in sets of ten between 1899 and 1904 and collectively in two volumes in 1904, it consists of 100 prints of various organisms, many of which were first described by Haeckel himself. Over the course of his career, over 1000 engravings were produced based on Haeckel's sketches and watercolors; many of the best of these were chosen for Kunstformen der Natur, translated from sketch to print by lithographer Adolf Giltch. A second edition of Kunstformen, containing only 30 prints, was produced in 1924. According to Haeckel scholar Olaf Breidbach, the work was 'not just a book of illustrations but also the summation of his view of the world.' The over-riding themes of the Kunstformen plates are symmetry and level of organization. The subjects were selected to embody these to the full, from the scale patterns of boxfishes to the spirals of ammonites to the perfect symmetries of jellies and microorganisms, while images composing each plate are arranged for maximum visual impact. Among the notable prints are numerous radiolarians, which Haeckel helped to popularize among amateur microscopists; at least one example is found in almost every set of 10. Cnidaria also feature prominently throughout the book, including sea anemones as well as Siphonophorae, Semaestomeae, and other medusae. The first set included Desmonema annasethe (now Cyanea annasethe), a particularly striking jellyfish that Haeckel observed and described shortly after the death of his wife Anna Sethe. Kunstformen der Natur was influential in early 20th-century art, architecture, and design, bridging the gap between science and art. In particular, many artists associated with Art Nouveau were influenced by Haeckel's images, including René Binet, Karl Blossfeldt, Hans Christiansen, and Émile Gallé. One prominent example is the Amsterdam Commodities Exchange designed by Hendrik Petrus Berlage: it was in part inspired by Kunstformen illustrations" (Wikipedia Abruf vom 09.10.2018). - Es fehlt das Textblatt zu Tafel 10 (Ophiidae - Schlangensterne), stattdessen ist das Textblatt zu Tafel 8 ein zweites Mal eingebunden. - Vorsatz mit hs. Widmung. - Leicht gebräunt und kaum fleckig.

24. (Homann, Johann Baptist und Johann Georg Ebersperger): Atlas compendarius seu ita dictus scholasticus minor in usum erudiendae juventutis adornatus. Nürnberg, Hohmanns Erben, 1753 [recte um 1790]. 1 Kupfertitel, 1 doppelblattgr. altkolorierte Kupfertafel und 20 doppelblattgr. altkolorierte Kupferstichkarten. Gr.-Fol. Flex. Ldr. der Zeit (beschabt und bestoßen, mehrere kl. Randeinrisse, Rücken mit ca. 5 cm langem Einriss).

Bestell Nr.: 17519

3500,00 €

Komplette Ausgabe dieses Schulatlases des Verlags von Homanns Erben (hier unter der Leitung von Johann Georg Ebersperger und Johann Michael Franz). Datiert ist der Atlas zwar mit 1753, auf Grund der Karten läßt sich aber ein Erscheinungsdatum von um 1790 festlegen. Enthalten sind eine doppelblattgroße Kupfertafel "Schematismus Geographiae Mathematicae Cura Homann Heredium Norimbergae Anno 1753" die als Einleitung in Kartographie zu verstehen ist. Dazu sind die folgenden 20 - auf dem Titelblatt verzeichneten - Landkarten aus der laufenden Verlagsproduktion beigegeben worden:

1. Weltkarte. - "Planiglobi Terrestris ... designata a G. M. Lowrizio [Georg Martin Lowitz] ... 1746". -
2. Europa - "L'Europe ... par Jean Matthias Has [Johann Matthias Hase] ... 1743". -
3. Deutschland - "L'Allemagne ..." -
4. Benelux - "Carte des XVII. Provinces ou de l'Allemagne Inferieure ... par Tob. Majer [Tobias Mayer] ... 1748". -

5. Schweiz - "La Suisse ... Helvetia ... delineata per Tobiam Mayerum ... 1751" –
 6. Frankreich - "Carte de France ... 1741". –
 7. Italien - "Italia ... Geographiae Schazianis accom(m)odata". –
 8. Großbritannien - "A General Map of Great Britain and Ireland ... Regnum Magnae Britanniae ... a Tobia Majero ... 1749". –
 9. Spanien - "Carte generale d'Espagne et de Portugal ... Regnorum Hispaniae ... emendavit F. L. Güssfeldt [Franz Ludwig Güssfeldt] ... 1782". –
 10. Polen - "Carte des Etats de la Couronne de Pologne ... par Tob. Mayer ... 1773". –
 11. Preussen - "Regnum Borossia ...". –
 12. Dänemark - "General Chartre vom Königreich Daenemark ... durch F. L. Güssfeldt ... 1789". –
 13. Skandinavien - "Scandinavia ... ab Augusto Gottlob Boehmio [August Gottlob Boehme] ... 1776". –
 14. Russland - "Carte de l'Empire Russie ... par F. L. Güssfeldt ... 1786". –
 15. Ungarn - "Carte d'Hongrie par I. M. Hasius". –
 16. Osmanisches Reich - "Imperii Turcici Europaei Terra ... adornavit Ioannes Christoph Harenberg [Johann Christoph Harenberg] 1741". –
 17. Asien - "Carte de L'Asie ... par I. M. Hasius ... 1744". –
 18. Heiliges Land - "Carte de la Terre Sainte ... par Jean Christoph Harenberg ... 1750". –
 19. Afrika - "Africa ... a Iob. Matthia Hasio". –
 20. Amerika - "Americae Mappa generalis ... I. M. Hasii ... delineata ab Aug. Gottlob Boehmio ... 1746". –
- Gebräunt, durchgehend (teils stärker) wasserrandig, teils fleckig. Stellenw. leicht knitterfältig, im Falz teils alt verstärkt, minimale Randleasuren (ohne Bildberührung). .

25. **Hortulus anime** cum horis beate virginis s(ecundu)m co(n)suetudine(m) Romane ecclesiae et alijs q(uam) plurimis orationibus (Nürnberg, Friedrich Peypus für Anton Koberger), 1519. 20 nn. Bll., CLXXIX num. Bll., 4 (statt 5) nn. Bll. mit 1 ganzseit. Titelholzschnitt, 72 (davon 5 fast ganzseit. und 2 ca. halbseitige) Holzschnitte, 2 halbseit. Kalender-Holzschnitte (Sonne und Mond) und 1 ganzseit. Holzschnitt-Druckermarke sowie Holzschnitt-Bordüren auf jeder Seite von Hans Springinkle, Erhard Schön u. a. Kl.-8°. Ldr. des 20. Jahrhunderts auf 5 Bündeln mit Rückentitel sowie historisierten Beschlägen und Schließen.

Best. Nr. 5790

9000,00 €

Adams I, H 1006. VD 16, H 5067. Dodgson I, 562. - "Zu Beginn des 16. Jahrhunderts fand das kleine Andachtsbuch 'Hortulus Animae' ungewöhnlich große Nachfrage. Zwischen 1498 und 1523 erschienen über 100 Ausgaben dieser Sammlung von Gebeten, die in deutscher Übersetzung meist als 'Seelengürtlein' bezeichnet wurde. ... Allen gemeinsam sind der Kalender, das kleine Marienoffizium, die sieben Bußpsalmen, die Allerheiligenlitanei, die Suffragien und das Totenoffizium." (Ausstellungskatalog Schäfer 71). - A prayer book which both in its Latin and German forms was exceedingly popular in the early years of the sixteenth century. The first known edition was printed at Strasburg by William Schaffener of Rappeltswiler, and is dated 13 March, 1498. After that date new editions with various supplements and modifications were constantly issued by other printers both in Strasburg and other German cities, and even at Lyons. Many of them, though small in size, were illustrated with beautifully designed woodcuts. Mr. C. Dodgson gives a list of eighteen editions between 1516 and 1521, all of which contained cuts by the well-known engravers Hans Springinkle and Erhard Schön. The earliest German edition appeared in 1501, but the Latin editions on the whole predominate. With regard to its contents, the "Hortulus" bears a general resemblance to the Horae and Primers which were then the form of prayer book most familiar in France and England. As in these latter, the Little Office of our Lady always occupies the place of honour, but the "Hortulus" contains a greater variety of popular prayers, many of them recommended by curious and probably spurious indulgences. The name "Hortulus Animae" was derived not from the aesthetic but from the utilitarian aspects of a garden, as is shown by the three Latin distichs prefixed to most copies of the work. The first two lines run (but not in this copy): *Ortulus exiguus varias ut saepe salubres / Herbas producit, quas medicina probat.* (A tiny garden will often produce a variety of salutary herbs of which medicine knows the value). - Es fehlt das vorletzte Blatt (mit dem Druckvermerk). - Einige wenige Holzschnitte mit alter unsachgemäßer Ankolorierung (fast nur in Schwarz und Gelb). Vom Anfang gegen die Mitte abnehmend mit kleinen Wurmlöchern. Durchgehend etw. wasserrandig und etw. gebräunt, kaum fleckig. Das letzte Blatt (Druckermarke) mit altem hs. Text hinterlegt.

26. **Horvath, Ödön von:** Das Buch der Tänze. München, Schahin-Verlag, 1922. 40 S., 1 Bl. Gr.-8°. Gold-Brokat der Zeit mit modernem Rückenschild.

Bestell Nr.: 13651

3400,00 €

Nr. 85 von 500 von Ödön von Horvath signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. - Erste Ausgabe des nahezu verschollenen Erstlingswerkes. - W.-G. 1 - Das Werk entstand auf Anregung des Komponisten Siegfried Kallenberg, der die Musik dazu schrieb. Nach der szenischen Uraufführung hielt der Text Horváths eigener Kritik nicht mehr stand. Er kaufte 1926 die Restauflage teils aus Buchhandlungen auf und vernichtete sie. "Darüber hinaus `entfernte` er Exemplare des Buches aus öffentlichen Bibliotheken und wendet sich persönlich an ihm bekannte Besitzer des Buches um dessen Rückgabe zu erwirken. Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln sucht er jede Erinnerung an diesen seinen ersten Versuch auszumerzen. Mit Erfolg. Jahrzehntelang bleibt Horváths erstes Buch verschollen" (Krischke, Horváth. Kind seiner Zeit, Seite 37). - Gebräunt.

27. *Italien - Bologna* - **Raccolta di 40 vedute della città di Bologna.** Bologna, Giovanni Zecchi, o. J. [um 1825]. 1 typographischer Titel und 40 Kupfertafeln. Quer-Gr.-4°. Kart des 19. Jahrhunderts mit aufgekl. vorderen OU (Rücken erneuert, etw. fleckig, kl. Randläsuren).

Bestell Nr.: 8414

8000,00 €

Erste Ausgabe dieser schönen und sehr seltenen Folge von Ansichten der Stadt Bologna, bibliographisch für uns nicht nachweisbar. - Die Folge besteht aus einem Titelblatt und 40 nummerierten Kupferansichten der Stadt Bologna von verschiedenen Künstlern und Stechern. Das Titelblatt mit dem Verlegervermerk "Presso Giovanni Zecchi Negoziante di Stampe contrada Porta Nuova dette S. Marino N. 1181. Bologna". Die Tafeln alle mit der Verlagsangabe von Camillo Guglielmini und teils datiert mit Angaben zwischen 1820 bis 1825. - Enthalten sind folgende 40 Ansichten:

1. Piazza di S. Domenico in Bologna. (G. Canutti dis. - F. Franceschini inc. 1820). -
2. Metropolitana di S. Pietro in Bologna. (G. Canutti dis. - P. Romagnoli inc. 1820). -
3. Ingresso nei Giardini Pubblici dalla Parte di galiera. (G. Canutti dis. - P. Romagnoli e. F. Franceschini. inc.). -
4. Strada Maggiore in Bologna. (Pio Panfili dis. - Labertini Incise). -
5. Piazza de Calderini in Bologna. (Pio Panfili dis. - C. Savini inc.). -
6. Strada di galiera in Bologna. (Pio Panfili dis. - C. Lambertini inc.). -
7. Chiesa di S. Benedetto e Porta di Galiera in Bologna. (L. S. - C. Savini inc. 1821). -
8. Seliciata di S. Francesco in Bologna. (P. Ponfili dis. - P. Romagnoli inc.). -
9. Piazza del Nettuno in Bologna. (C. Savini inc.). -
10. Piazza di S. Giacomo in Bologna. (C. G. inc. 1821). -
11. Chiesa di S. Sigismondo ed Osserv. dell Univers. di Bologna. (S. C. inc.). -
12. Chiesa dell Carita in Bologna. (Lambertini inc.). -
13. Piazza di S. Martino in Bologna. (C. Savini inc. 1821). -
14. Ex Chiesa di S. Antonio ab. Anessa all' ex Collegio Montalto. (C. Lamberini inc.). -
15. Chiesa di S. Paolo in Bologna. (Ferri dis. - Lambertini inc.). -
16. Chiesa di S. Salvatore in Bologna. (Ferri dis. - Lamberini inc.). -
17. Facciata del Palazzo Archivescovile di Bologna. (Ferri dis. - F. Franceschini e. C. Savini dis.). -
18. Parte posteriore della Chiesa Metropolitana di Bologna (Ferri dis. - C. Savini inc.). -
19. Chiesa di S. Stefano in Bologna (G. Ferri dis. - C. Labertini sc.). -
20. Laterale della Chiesa des Baracano in Bolgna. (G. Canuti dis. - Labertini inc.). -
21. Strada di S. Stefano in Bologna. (G. Ferri dis. - C. Labertini inc.). -
22. Dogana Vecchi e Carceri in Bologna (G. Ferri dis. - Bernardino Rosaspina inc.). -
23. Chiesa di S. Giovanni in Monte in Bologna. (G. Ferri dis. - Savini inc.). -
24. Cortile in S. Stefano Veduto dalla Strada in Bologna. (G. Ferri dis. - Labertini inc.). -
25. Le due Torri Asinelli e Garisenda in Bologna. (G. Ferri dis. - C. Lambertini inc.). -
26. Piazza della Pace detta Panaglione in Bologna. (G. Ferri dis. - B. Rosaspina inc.). -
27. Cortile Esterno die Padri Serviti di Bologna. (G. Ferri dis. - F. Franceschini. Inc.). -
28. Cortile Interno di S. Domenico. (G. Ferri dis. - lambertini inc.). -
29. Palazzo Baciocchi in Bologna. (G. Ferri dis. - C. Lambertini incise). -
30. Cortile Interno di Palazzo Baciocchi in Bologna. (G. Ferri dis. - C. Lambertini inc.). -

31. *Piazza del Teatro della Commune in Bologna.* (G. Ferri dis. - P. Romagnoli inc.). –
 32. *Foro die Mercanti in Bologna.* (C. Ferri dis. - C. Savini inc.). –
 33. *Esterno del Luogo dato al Ginoco dell Pallone in Bologna.* (Gaetano Ferri dis. - B. Rosaspina inc.). –
 34. *Arena del Sole per li Spettacoli Diurni in Bologna.* (G. Ferri dis. - C. Savini inc.). –
 35. *Piazza Maggiore in Bologna.* (G. Ferri dis. - L. Cartini inc.). –
 36. *Palazzo dell' Universita Pontificia in Bologna.* (G. Ferri dis. - G. Rosaspina inc.). –
 37. *Altra Parte della Selciata di S. Fran. In Bologna.* (G. Ferris dis. - F. Franceschini inc.). –
 38. *Via della Dogna Vecchia in Bologna.* (G. Ferri dis. - G. Savini inc.). –
 39. *Palazzo Bevilacqua de Viscenzi in Via S. Mamolo in Bologna.* (G. Ferri dis. - F. Franceschini inc.). –
 40. *Veduta della Piazza d' Armi in Bologna.* (G. Ferri dis. - G. Rosa. fec.).
- Durchgehend fleckig. Tafel Nr. 1 und 2 stärker fleckig. Kaum gebräunt. Vereinzelte Knickfalten.*

28. *Italien - Triest - Broili, Giuseppe:* [Ansichten von Triest. - Vedute di Trieste]. Triest, Leschanz bzw. Mollo; und Venedig, Kier e Hopfner, 2000 Buch und Zeitschriften Vlg., o. J. (um 1830). 12 (statt 16) Lithographie von C. B. Cecchini, Nicolo Pertsch, Tommaso Viola usw. nach Giuseppe Broili. Quer-Fol. HLdr. der Zeit mit Deckeltitel (gebräunt, bestoßen und beschabt).

Bestell Nr.: 17133

3600,00 €

Erste und einzige Ausgabe dieser schönen Folge von Ansichten aus Triest und Umgebung, selten. - Nebabay/W. 902. - Enthalten sind folgende malerisch ausgeführte Ansichten (jeweils Italienisch und Deutsch bezeichnet):

1. *Il Boschetto al Cacciatore (Trieste).* –
2. *Villaggio di Servola presso Trieste.* –
3. *Piazza della Borsa (Trieste).* –
4. *Valle di Muggia (Trieste).* –
5. *Veduta di Treiste dal Monte d'Opchina.* –
6. *Veduta del Boschetto (Trieste).* –
7. *Locanda grande nella Piazza S. Pietro (Trieste).* –
8. *Veduta di Treiste da Rojano.* –
9. *Passaggio a S. Andrea (Trieste).* –
10. *Chiesa Greca Orientale e Piazza dietro la Borsa in Trieste.* –
11. *Veduta della Cattedrale S. Giusto e del Castello (Trieste).* –
12. *Il Porto di Treiste dal Lazzeretto nuovo.* -Ein Titelblatt ist nie erschienen. –

Laut Nebabay/W. fehlen die Tafeln 13 bis 16 (Wasserleitung, Theater-Platz, Rothe Brücke, Neue S. Antonius-Kirche). - Die Tafeln - wie in einer Luxusausgabe - auf Japan gedruckt und auf festem Papier aufgezogen. Im Rand fleckig und etw. gebräunt, der Bildausschnitt kaum.

29. *Italien - Huber, J(akob) W(ilhelm):* Vues pittoresques des ruines les plus remarquables de l'ancienne ville de Pompei. Dessinees et gravees a l'aqua tinta. Zürich, Fuessli, 1824 (- 1832). 28 Bll. 24 Aquatinta-Tafeln. Fol. Pp. des 19. Jahrhunderts mit Rückenschild (bestoßen).

Bestell Nr.: 15317

6000,00 €

Erste Ausgabe, selten. - Brunet III, 357f.: "Ouvrage assez bien executé" - Seltenes vollständiges Exemplar des Ansichtenwerkes von Pompeji mit den schönen, in Sepia gedruckten Aquatintatafeln. Den begleitenden Text verfaßte der Züricher Archäologe Jacob Horner. - Jakob Wilhelm Huber (1787 - 1821) begann sich während seiner Ausbildung bei Jakob Christoph Miville mit der italienischen Landschaft zu beschäftigen. "als Vorbilder dienten ihm Claude Lorrain, Nicolas Poussin und Herman van Swanevelt. In den Jahren 1805–07 widmete er sich, durch die Landschaften von Ludwig Hess angeregt, auch vorübergehend der Darstellung der Alpen. 1808 begab sich Huber auf Wanderschaft, unter anderem, um dem Militärdienst zu entfliehen: Ein halbes Jahr weilte er in München; 1808–09 war er in Wien an der Kunstakademie und als Zeichenlehrer tätig; nach einem Aufenthalt in Karlsruhe 1809–1810 gelangte er schliesslich mit der befreundeten Wiener Malerin und Radiererin Sophie Reinhard im Herbst 1810 nach Rom. Landschaftsstudien in Stadt und Umgebung. Bekanntschaft mit Joseph Anton Koch und Peter Cornelius. In Begleitung des Wiener Malers Joseph Rebell, Sophie Reinhards und der Mailänder Künstlerin Bianca Milesi reiste Huber 1812 nach Neapel; ab 1815 nahm er dort festen Wohnsitz. 1816 Reise durch Sizilien; Jahre später

verwendete er sechs Studien für 'La Salles Voyage pittoresque en Sicile'. 1821 wegen des Carbonari-Aufstandes in Neapel über verschiedene Zwischenstationen Rückkehr nach Zürich. Bevor er sich dort 1824 endgültig niederliess ... Wilhelm Huber gehörte zu den zahlreichen Künstlern, die in Italien für ein touristisch interessiertes Publikum Veduten produzierten. Im Umgang mit Koch und Johann Christian Reinhart erkannte er seine Bestimmung vor allem als Zeichner solcher Landschaftsdarstellungen. Zu den Persönlichkeiten, die ihn im Atelier aufsuchten, gehörten der österreichische Kaiser Franz II. und die Königin von Württemberg, der Huber später seine pompejanischen Veduten widmete... Daneben entstanden in und um Neapel Naturskizzen sowie ab 1817 Studien in den Ruinen von Pompeji. Zwischen 1823 und 1832 arbeitete Huber an der Herausgabe eines Prachtbandes mit 24 pompejanischen Ansichten mit Kommentaren des Zürcher Altertumsforschers Johann Jakob Horner (Ruinen Pompejis, Zürich 1832)" (Paola von Wyss-Giacosa [1998], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, Zugriff vom 24.05.2016). - "In 1810, as part of his apprenticeship and journeyman 'Wanderjahre', Jakob Wilhelm Huber went to Rome and later Naples to pursue his interest in Italian landscape painting. Eventually he developed a special concern for Naples and the nearby ruins of Pompeii. Sensing the preferences of his clientele, he recorded in 1817 in sketches and watercolours the picturesque ancient ruins. After Huber's politically motivated return to Zurich in 1821, this material formed the basis for his 24 aquatint veduta, published between 1824 and 1832 by Heinrich Füssli as 'Vues pittoresques de Pompéi'. Accompanied by a commentary by the Zurich philologist Jacob Horner, the aquatints entered the market in two editions: a more modest uncoloured one, and a coloured de luxe edition" (Graphische Sammlung ETH Zürich). - Vorsatz mit Besitzvermerk in Tinte, Block gebrochen, leicht gebräunt, vor allem an den Rändern braunfleckig.

30. (Jäger, Johann Christian): Vollständiges Diarium der Römisch-Königlichen Wahl und Kaiserlichen Krönung Ihro ... Kaiserl. Majestät Leopold des Zweiten. 2 Teile mit 3 Anhängen in 1 Bd. Frankfurt, Jäger, 1791. 24 Bll., 108, 28, 60 S., 1 Bl., S. 109 - 350, 8 Bll., 76 S., 1 Bl. (Schlussrede des Verlegers). 1 Kupfer-Frontisp., 17 Kupfer-Porträts, 3 (2 gefalt. und 1 altkolor.) Kupfertafeln und 1 gefalt. schematische Tafel. 4°. Pgmt. der Zeit mit Rückenschild (bestoßen und fleckig).

Bestell Nr.: 17212

2000,00 €

Erste Ausgabe dieses Diariums der vorletzten Kaiserkrönung in Frankfurt am Main mit allen Anhängen und den beiden Varianten des Kupferporträts von Kurfürst und Erzbischof von Trier Clemens Wenzeslaus von Sachsen. - Lipperheide Sba 36. - Nach Joseph II. überraschendem Tod wurde Leopold II. am 30. September zum Römisch-Deutschen Kaiser gewählt und die Krönung fand am 9. Oktober 1790 in Frankfurt am Main statt. Interessant an der vorliegenden Krönung war, dass Wolfgang Amadeus Mozart - der im Gegensatz zu vielen Wiener Musikgrößen nicht eingeladen war - sich auf eigene Faust nach Frankfurt zur Krönungszeremonie auf den Weg machte. Im Gepäck hatte er zwei neue Klavierkonzerte, die "Krönungskonzerte". Doch auch die Reise nach Frankfurt brachte ihm nicht den erhofften Erfolg. Berühmtere Namen wie etwa Salieri waren gefragt, die Musik des Wolfgang Amadeus Mozart wollten nur wenige hören. Entmutigt, erschöpft und mit leeren Taschen kehrt er nach Wien zurück. Das in zwei Teile, 2 Anhänge und das "Kaiserliche Wahl- und Krönungs-Diarium. Sechster und letzter Abschnitt enthaltend die Wahlkapitulation Seiner Römisch Kaiserlichen Majestät Leopold des Zweiten" unterteilte Werk enthält eine genaueste Beschreibung der Wahlformalitäten und Krönungszeremonien mit den angeschlossenen Festlichkeiten sowie der Aufzählung der wichtigsten den Festlichkeiten bewohnenden Würdenträgern. - Zum Autor: Die Österreichische Nationalbibliothek nennt den Verleger Johann Christian Jäger auch als Autor (dieser hat auch als Vorwort unterzeichnet). In manchen Bibliographien und einigen deutschen Bibliotheken wird der deutsche Jurist Johann Philipp Schulin als Autor angegeben. - Die Porträtkupfer zeigen die Porträts von Leopold II., der Kurfürsten sowie der Minister. Die kolorierte Kupfertafel zeigt den Kölner Kurfürsten. Die beiden Kupfertafeln mit Darstellung des Zugs der Kurfürsten und Delegierten auf dem Römerberg sowie die Krönungsmesse im Frankfurter Dom. - Leicht gebräunt und kaum fleckig. Vorderer Buchinnendeckel mit hs. Marginalie.

31. Kafka, Franz: Ein Landarzt. Kleine Erzählungen. (München), Wolff, (1919). 3 Bll., 189 S., 1 Bl. Gr.-8°. Mod. Pgmt. mit Rückentitel in Pp.-Schuber.

Bestell Nr.: 16115

1650,00 €

Erste Ausgabe. - W.-G. 6. Raabe 146, 6. - Laut der Forschung ist der Band trotz des mit 1919 datierten Impressums wahrscheinlich erst 1920 ausgeliefert worden. Enthalten sind 14 Prosatexte von Franz Kafka, wovon der titelgebende "Der Landarzt" bereits 1918 im Almanach "Die neue Dichtung" veröffentlicht worden war. Von den restlichen 13 Texten war nur "Eine kaiserliche Botschaft" (erschieden 1919 in der Zeitschrift "Selbstwehr") ebenfalls vorab erschienen, alle anderen

Texte sind Erstdrucke. - Schönes breitrandiges Exemplar, kaum gebräunt oder fleckig.

32. **Kafka, Franz:** In der Strafkolonie. Leipzig, Wolff, 1919. 68 S., 2 Bl. Gr.-8°. OHLdr. (erw. beschabt, gebleicht und bestoßen) in Mod. Lwd.-Kassette mit Rückentitel.

Bestell Nr.: 16116

3000,00 €

(= Drugulin-Drucke. Neue Folg. Bd. 4). - Erste Ausgabe in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt, hier mit dem seltenen originalen Halbleder-Einband. - W.-G. 5. Raabe 146, 5. - Diese 1914 entstandene Erzählung wollte Franz Kafka zuerst unter dem Titel "Strafen" zusammen mit den Erzählungen "Das Urteil" und "Die Verwandlung" veröffentlichen. Kurt Wolff stand diesem Publikationsplan äußerst skeptisch gegenüber und so kam es erst 1919 zur vorliegenden Veröffentlichung, die von der Kritik sehr reserviert aufgenommen wurde. Trotz des Papiermangels und seiner Skepsis bezüglich des Verkaufserfolges ließ Kurt Wolff das Werk auf Büttenpapier in der Offizin W. Drugulin in Leipzig äußerst hochwertig und ästhetisch ansprechend herstellen. - Papierbedingt gebräunt. Unbeschnitten.

33. **Kircher, Athanasius - Schott, Kaspar:** Pantometrum Kircherianum, Hoc Est, Instrumentum Geometricum novum a Athanasio Kirchero [Athanasius Kircher] ante hac inventum, nunc decem Libris, universam paene Practicam Geometriam complectentibus explicatum, perspicuisque demonstrationibus illustratum. Würzburg, Johann J. Hertz, 1660. 12 Bl., 408 S., 10 Bl. 1 Kupfertitel und 32 (1 gefalt.) Kupfertafeln. 8°. Blindgeprägtes SchweinsLdr. der Zeit auf Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (beschabt und fleckig, Rücken erneuert).

Bestell Nr.: 7167

2400,00 €

Erste Ausgabe (Kupfertitel mit der Jahreszahl 1660). - Graesse IV, 22. Poggendorff I, 1259. VD17 12:178981A. De Backer-S. IV, 1058. Honeyman 2817. Sotheran, Suppl. II, 2412: "The instrument was for surveying purpose, and consists in the main of a wooden frame and a ruler". - "In seinem Magnes (1643) beschreibt Athanasius Kircher ein Vermessungsinstrument, das er als ein "Instrumentum pantometrum (Alles-Messer), ichnographicum (kartographisch), magneticum (magnetisch)" bezeichnet. Damit will er ausdrücken, dass man mit ihm alle kartographischen Aufgaben unter Ausnutzung des Magnetismus lösen kann. Er gibt eine Bauanleitung an und bringt Beispiele für die Verwendung des Instruments bei Vermessungsarbeiten. Dabei verweist er auch auf seine Erfahrungen, die er 1624 im Auftrag des Kurfürsten von Mainz bei seinen eigenen Vermessungsarbeiten an der Bergstraße gesammelt hatte. Das Pantometrum ist ein sogenannter Messstisch, mit dem man Entfernungen im Gelände bestimmen kann. Die gesuchten Strecken lassen sich jeweils als Seiten eines Dreiecks betrachten. Von den Endpunkten einer Standlinie im Gelände aus wird ein Messpunkt anvisiert. Zugleich werden mit dem Instrument auf dem Papier die Visierlinien gezeichnet, so dass ein Dreieck entsteht, das zu dem Dreieck im Gelände ähnlich ist. Mit seiner Hilfe kann man dann die gesuchte Streckenlänge bestimmen. Kaspar Schott gab dem Instrument zu Ehren seines Erfinders den Namen "Pantometrum Kircherianum" und verfasste 1660 in Würzburg ein ausführliches Handbuch gleichen Titels zu seinem Gebrauch." (uni-wuerzburg.de). - Titel und Vorsatz mit fachmännisch gelöschten Besitzvermerken. Gebräunt und etw. fleckig. Vereinzelt minimale Wurmgänge. Vorderer Buchinnendeckel mit hs. Nummer.

34. **Kirchner, Ernst Ludwig - Bosshart, Jakob:** Neben der Heerstraße. Erzählungen. Mit Holzschnitten von E. L. Kirchner. Zürich, Grethlein, (1923). 434 S., 1 Bl., 2 Bl. (Anzeigen) mit 23 Textholzschnitten von Ernst Ludwig Kirchner. 8°. OHLwd. mit einem Holzschnitt von Ernst Ludwig Kirchner (leicht gebräunt und kaum fleckig).

Bestell Nr.: 13222

450,00 €

Erste Ausgabe. - W.-G. 25. Dube 808 - 831. Lang, Expressionistische Buchillustration 174. - Schönes Exemplar dieses Klassikers der expressionistischen Buchillustration mit den 23 Textholzschnitten (von den Original Holzstöcken gedruckt) von Ernst Ludwig Kirchner und dem Einbandholzschnitt von Kirchner mit der violetten Tonplatte und dem nur nach rechts laufenden Querstrich des "t" in "Bosshart". - Gebräunt, kaum fleckig.

35. **Koch, Johann Fr. W.:** Codex der Schachspielkunst, nach den Musterspielen und Regeln der größten Meister., in einer für die Erleichterung des Selbstunterrichts bequemen Bezeichnungsart und Anordnung entworfen. 2., gänzlich umgearb und stark verm. Ausg. 2 Bde. Magdeburg, Heinrichshofen, 1813 - 1814. VIII, 390; IV, 412 S. 1 Kupfertafel. Gr.-8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (etw. beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 4852

440,00 €

Van der Linde I, 355. - Seltenes Schachbuch (erstmal 1801 - 1803 unter dem Titel "Die Schachspielkunst" erschienen) des Magdeburger Superintendents und Dompredigers Johann Friedrich Wilhelm Koch (1759 - 1833), das er u. a. nach Selenus, Philidor und dem Pariser Club bearbeitete. Der 2. Band "Nebst einem Anhang, enthaltend das Schachspiel unter Drey und Vier Spielern - und des Hieronymus Vida (d. i. Marco Giramolo Vida) Scachias (Scachia Ludus), lateinisch und deutsch." - Vorsatz mit hs. Besitzvermerk. Gebräunt und fleckig.

36. **Kotera, Jan:** Meine und meiner Schüler Arbeiten 1898 - 1901. Wien, Schroll, o. J. (1902). 100 S. mit zahlr. teils ganzseit., teils farb. Textabb. und Buchschmuck von Jan Kotera. 6 Farbtafeln. 4°. OLwd. (etw. bestoßen, berieben und gebräunt).

Bestell Nr.: 7270

400,00 €

Erste Ausgabe dieser klassischen Monographie über das noch von secessionistischen Einflüssen geprägte Frühwerk des Jan Kotera. - Jan Kotera gilt als einer der bedeutendsten Schüler Otto Wagners und war als Verfechter zweckmäßiger materialgerechter Formen der Begründer der modernen tschechischen Architektur. Auf Grund seiner langen Lehrtätigkeit war Jan Kotera außerdem maßgeblich für die nachfolgende tschechische Architektengeneration. Nahezu alle wichtigen Architekten der Zwischenkriegszeit waren seine Schüler und Mitarbeiter gewesen. - Gebräunt (besonders im Falz) und durchgehend etw. fleckig.

37. **Krieger, Joh(ann) Nep(omuk):** Mond-Atlas entworfen nach Beobachtungen an der Pia-Sternwarte in Triest. Bd. 1 (von 2). Triest, Selbstverlag, 1898. 20 S., 1 Bl. 1 Tafel in Kupfertiefdruck und 28 Tafeln mit dazugehörigen bedruckten transparenten Auflageblättern in Lichdruck. Kl.-4°. OHLwd. (gebräunt und etw. fleckig, bestoßen).

Bestell Nr.: 17638

1000,00 €

Erste Ausgabe des 1898 erschienen erste Band des Mondatlases von Johann Nepomuk Krieger mit dessen eigenhändiger Widmung (der nach seinen Skizzen posthum erschienen zweite Band wurde erst 1912 von Rudolf König herausgegeben). - "Born in 1865 in Bavaria, Johann Nepomuk Krieger can be considered something of an 'enigma' in terms of the history of Lunar observing. He is seldom mentioned in the 'popular' literature, however his story is a fascinating, and moving one. Son of a master brewer he started observing the Moon as a small boy using a modest refractor. He left formal education at the age of 15, at the age of 21 he visited professor Klein director of the Cologne Observatory and an eminent astronomer in his own right. Klein encouraged Krieger to make the study of the Moon his 'life's work'. Using his inheritance to establish an observatory in the Munich suburb of Gern-Nymphenburg, and equipping it with a fine 10.6 inch Zollinger refractor, this is exactly what Krieger did, and he resolved to produce a 'definitive Lunar Atlas'. Working at the same period, with the same intentions, was the 'aggressive' Lunar cartographer Philipp Fauth. Fauth was a master of careful observation, his drawings of Lunar formations were superb, both in their representation and accuracy, and he quickly became well respected in astronomical circles. Not a shy man, Fauth delighted in letting everyone know his observations were second to none and that he was routinely able to observe finer details than those using larger instruments than his own. Whilst Fauth's approach to Lunar Cartography was in the traditional manor of hand drawn representations, Krieger favoured a different method. He obtained, through Klein, negatives of the Moon taken at the Lick and Paris observatories. These low resolution images were enlarged and formed the basis of Krieger's drawings, thus ensuring an unparalleled level of proportion and positional accuracy. Krieger added the details he observed at the telescope over a number of observing sessions and used the drawings as the basis for his superb charcoal, ink and graphite pencil drawings. These drawings were 'superior' to any which had previously been produced. Fauth was quick to deride Krieger's work, presumably fearing that his own work would be overshadowed by this new method of preparing observational drawings. In order to bring some continuity to his observations Krieger "standardised" his equipment by continually using a power of 260 and stopping down the aperture of his instrument to six and a half inches. He worked frantically to produce the drawings for his proposed atlas of the Moon, however he paid a high price for his long hours at the telescope and in his study and after a few short years Krieger's health deteriorated and he died in 1902. Krieger completed 28 plates for the publication of volume 1 of his atlas, which he lived to see published in 1898. The remaining plates, from finished drawings to rough sketches, were collated and published some 10 years after his death in 1912, by the respected Austrian selenographer R.König. Philipp Fauth continued to rise in the esteem of the astronomical community, particularly in Germany, his 600 page treatise (Our Moon) was published in 1936, and remains his best known work outside Germany. His Lunar Atlases of 1895 and 1936 are testimony to his skill

and perseverance as an observer. However one wonders if there would have been a different history if Krieger had lived a long and productive life. As well as the books left by Krieger his memory lives on in the numerous new names he gave to the Lunar features he observed, such as Lamont, Prinz and Yerkes which are still in use to this day" (Nigel Longshaw, *The Small Collection of Important Selenographical Works Held by the Manchester Astronomical Society*). - Titel mit einer eigenhändigen Widmung von Johann Nepomuk Krieger "Herrn Prof. J. von Hepperger ergebenst Der Verfasser". - Es fehlt der Band 2. - Etw. gebräunt. Vorsätze im Falz verstärkt. Buchblock etw. angebrochen.

38. **Kromer (Cromer), Marcin (Martin):** De origine et rebus gestis Polonorum libri XXX. Recogniti ab autore. Una cum funebri eiusdem autoris oratione, Sigismundi regis vitam compendiose complexa, & aliquoties iam prius edita. Acceßit modo iudicium Francisci Robortelli Utinensis [d. i. Francesco Robortello], de autore & libro. Basel, (Johann) Oporinus, (1558). 6 Bll., 719 S., 35 Bll. (Index) mit 1 Titelholzschnitt und 2 ganzseit. Porträts in Holzschnitt. 4°. Ldr. des 17. Jahrhunderts auf 6 Bündeln mit Rückenschild (bestoßen und stark beschabt).

Best. Nr. 7169

5800,00 €

Zweite Ausgabe dieser polnischen Chronik aus der Feder des Anführers der katholischen Gegenreformation. - VD 16, K 2426. - Martin Cromer (polnisch Marcin Kromer) studierte seit 1528 in Krakau, wo er bereits als Dichter hervortrat, war seit 1533 in der polnischen Reichskanzlei tätig und ging als Domherr von Pultusk seit 1537 dem Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Padua und Bologna (Promotion 1538) nach. Anschließend Sekretär des Bischofs von Krakau, seit 1540 auch des Erzbischofs von Gnesen, war er seit 1544 Privatsekretär König Sigismund Augusts von Polen und in dieser Funktion mit der Bearbeitung der Angelegenheiten Preußens betraut. 1552 zum Domkantor in Frauenburg ernannt, wirkte Martin Cromer (Marcin Kromer) 1558 - 1564 als polnischer Gesandter am Hof Kaiser Ferdinands I. und wurde nach der Übersiedelung des Kardinals Hosius nach Rom Koadjutor des Bistums Ermland mit dem Recht der Nachfolge. Seit 1579 Bischof, bemühte er sich um die Gegenreformation und förderte das Braunsberger Jesuitenkolleg sowie die neugegründete Schwesternkongregation der hl. Katharina. Martin Cromer (Marcin Kromer) war auch als theologischer und politischer Schriftsteller tätig; er schrieb u.a. eine Geschichte Polens De origine et rebus gestis Polonorum (30 Bde., 1555) in lateinischer Sprache. - In Poland Martin Cromer (Marcin Kromer) had complete charge of the national archives, arranged the various documents and materials in systematic form, and in doing so devoted himself especially to the history of his country. At the suggestion of the king he utilized the studies made in arranging these archives by writing his great historical work, "De origine et rebus gestis Polonorum" in thirty books, which was published at Basle in 1555, and treated of the history of Poland from the earliest times down to the year 1506. It was translated into German by Heinrich Pantaleon and also published at Basle in 1562, and was likewise translated on two different occasions into Polish and published at Cologne in 1589 and at Cracow in 1611. In this history Martin Cromer (Marcin Kromer) showed himself a keen critic, with a graceful style and polished Latinity, and he was particularly successful in setting forth clearly and lucidly the intricate political relations of Poland with the neighbouring states. It is to be regretted, however, that his history ended without describing the events of the very epoch which he knew so well from his own participation therein. - Der schöne Wappenholzschnitt auf dem Titel mit dem polnischen Wappen. Die beiden Holzschnitt-Porträts (mit HS monogrammiert) werden Hans Sauerdumm oder Hans Saumann zugeschrieben und zeigen die beiden letzten Jagellonen Könige, Sigismund I. und Sigismund II Augustus. - Titel und Blatt a2 mit Resten eines Stempels. Titel mit hs. Besitzvermerk. Vorsatz mit kl. alten hs. Marginalien, minimalen Wurmsspuren und verso mit überklebtem Besitzvermerk. Stellenn. alte Anstreichungen bzw. alte Randnotizen. Gebräunt, teils leicht wasserrandig, nur wenig fleckig.

39. **L'école parfaite des Officiers de Bouche.** Qui enseigne les devoirs du Maitre-d'Hotel, & du Sommelier; la maniere de faire les confitures féches & liquides; les liqueurs, les eaux, les pommades & les parfums; la cuisine, à découper les viandes & à faire la pâtisserie. Neuvième edition, corrigée & augmentée de pates & liqueurs nouvelles; & des nouveaux ragouts qu'on fert aujourd'hui. Paris, Ribou, 1738. X S., 1 Bl., 507 S., 8 Bll. (Inhalt) mit 18 Textholzschnitten. 4 Kupfertafeln. Ldr. der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung (Rücken mit ergänzten Fehlstellen, beschabt und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 1840

650,00 €

Vicaire 340. - Öfters aufgelegtes französisches Kochbuch das vermutlich aus der Feder des Francois Massialot stammt, der der bedeutendste Koch unter Ludwig XIV. war. - Alle Tafeln etwas angeschmutzt und auf Lwd. aufgezogen. Mehrere Blatt im

Buchinneren mit kl. Papierdurchbruch in weißen Rand, nahe dem Falz (ohne Buchstabenverlust). Vorsatz mit hs. Besitzvermerk (Titel mit Abklatsch). Durchgehend etw. gebräunt und leicht fleckig.

40. **Lindau, Marianna Catharina:** Die Steyermärkische Köchin, oder neues bürgerliches Kochbuch für alle Stände, von welcher Art noch keins im Druck erschienen ist. 2. gänzlich umgearb., verb., und beträchtlich verm. Aufl. Graz, Trötscher, 1801. 554 S., 17 Bll. (Register), 1 Bl. (Verlagsanzeigen). 8°. Mod. HLdr. (leicht bestoßen).

Bestell Nr.: 17003

550,00 €

Die erste Ausgabe erschien 1797 mit ca. 200 Seiten weniger. - "Es enthält eine gründliche Anweisung alle Arten Fleisch- und Fasten-Speisen auf eine schmackhafte Weise nach hiesiger und Oesterreichischer Art, ohne kostspielig zu Werke zu gehen, zuzubereiten; wie auch alle Arten von Zuckerbäckereyen, Eingesottenen, Sulzen, Säften, Gefrorenen, und verschiedenen Getränken zu verfertigen: nebst verschiedenen hauswirthschaftlichen Vortheilen" (Titel). - Etw. gebräunt und fleckig.

41. **Pajer-Gartegen, Robert - Rheinhardt, E(mil) A(lphons):** Ferien. Eine Erzählung mit 6 Holzschnitten von R(obert) Pajer-Gartegen. Wien, Rikola, 1922. 35 S. 6 Original-Holzschnitte von Robert Pajer-Gartegen und einer losen Extrasuite dieser 6 Original-Holzschnitte auf Japan von Robert Pajer-Gartegen signiert und numeriert hinter Passepartout. Gr.-8°. OPP. (etw. fleckig, Rückenbezug mit Einriß) zusammen mit der Extrsuite in OHLwd.-Kassette (etw. fleckig, Rückengelenke mit kl. Einriß).

Bestell Nr.: 17604

900,00 €

Nr. 14 von 15 (Gesamtauflage 115) Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer Extrasuite der 6 Holzschnitte von Robert Pajer-Gartegen, jeweils signiert und numeriert, auf Japan und unter Passepartout montiert. - Erste Ausgabe. - Kosch XII, 1109. - Der Autor Emil Alphons Rheinhardt (1889 - 1945) gründete 1938 zusammen mit Robert Musil, Franz Werfel, Joseph Roth und Bruno Walter in Paris die "Liga für das geistige Österreich". Davor hatte er einige Bücher veröffentlicht, von welchen seine Biografie der Eleonora Duse das erfolgreichste war. - Der Illustrator Robert Pajer-Gartegen (1886 - 1944) ... "besuchte nach dem Jusstudium eine Wiener Malschule und hatte Kontakt zu den Künstlern der Kunstschau (Kreis um Gustav Klimt), besonders zu Max Oppenheimer und Kokoschka. Ab 1911 war er als Holzschnneider tätig. 1922 Mitglied des Hagenbundes. Vorwiegend Maler, beherrschte Pajer-Gartegen die Landschaft, den Akt und die menschliche Figur. Er entwickelte die in den Holzschnitten vorgebildete Anlage strenger und klarer Formgestaltung weiter und geriet in der Farbgebung in die Nähe der 'Neuen Sachlichkeit', welche er in den Landschaftsbildern vom Donaukanal vollends erreichte. Wie er in den Holzschnitten übergangslos und linear Schwarz gegen Weiß setzte, so baute er in den Ölbildern den Gegenstand mit klaren Flächen auf. Pajer-Gartegen war einer der wenigen österreichischen Künstler, die derartige formale und farbliche Probleme lösten. 1929 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Wien" (ÖBL VII, 291). - Entgegen der Angabe im Impressum weder vom Künstler noch vom Autor unterhalb des Impressums nummeriert und signiert. - Buch kaum gebräunt oder fleckig. Die Extrasuite papierbedingt gebräunt und etw. fleckig.

42. **(Pfinzing, Melchior):** Gedenckwürdige Historia deß edlen und streytbaren Helden und sieghaften Ritters Theurdancks mannliche Thaten unnd außgestandene Gefährlichkeiten. Frankfurt, (Egenolff Erben), 1596. 7 nn., 197 num. Bll. mit 1 Titel-Holzschnitt und 16 Textholzschnitten. Kl.-8°. Manuskript-Pgmt. der Zeit mit Bändern (gebräunt, Rücken restauriert).

Bestell Nr.: 14718

1450,00 €

VD 16, M1656. Goedeke II, 452, 13d. Richter, Egenolffs Erben 623. - Erste Taschenausgabe des Theuerdank, siebte insgesamt und vierte in der Bearbeitung von Burkard Waldis. - "Die vierte Ausgabe vom Jahre 1596, 8°. hat den Titel: Gedenckwürdige Historia: Dess Edlen un(d) Streytbaren Helden, und sieghafften Ritters Theuerdancks ... Sie hat 7 Bll. Vorst. u. 197 gez. Bll., und ist nichts als eine elende Frabrikarbeit von Seiten Egenolffs. Ganz erbärmlich sind die 17, natürlich ganz kleinen, und zum Theil gar nicht zu den Gedichten passenden Holzschnitte. Die Lettern wären gut, allein da das Papier sehr schlecht ist, so ist der Druck auch nicht besser. Sie ist übrigens nichts weiter als Abdruck der Ausgabe von 1563, nur hie und da in der Orthographie verändert, auch fehlt das Register und in dem Bericht an den Leser steht 1596 statt 1563. Die 7 Bll. Vorst sind nicht nummeriert, enthalten aber nach dem schwarz und roth gedruckten Titel zwei Briefe: a) Dem durchleuchtigsten Fürsten unnd Herrn, Herrn Carlen Königen zu Hispanien, u. Erzthertzogen zu Burgundi, u. Meinem allergnedigsten Herren - 3 Seiten, von Melchior Pfinzing. b) Dem Edlen und Ehrenvesten Adolff Wilhelm von Dornberg,

meinem Grossgünstigen Junckherrn, von Burcardus Waldis. - Titel mit hs. Notiz. Gebräunt und kaum fleckig. Vorsätze erneuert.

43. **Pleiweis, Magdalena:** Slovenska kuharica ali Navod okusno kuhati navadna in imenitna jedila. Spisala in na svitlo dala. Cetrtri pomnozeni natis. Laibach, Katoliska Bukvarna, 1897. VI S., 1 Bl., 398 S. 8°. OLwd. (bestoßen, stark fleckig).

Bestell Nr.: 15687

380,00 €

Vierte Auflage des ersten slowenischen Kochbuches im eigentlichen Sinne und meistverkauften slowenischen Buches aller Zeiten. - Die erste Ausgabe der von der Kärntner Slowenien Magdalena Pleiweis (geb. Knaffel, 1815 - 1890) verfassten "Slowenischen Köchin" erschien erstmals 1868 in Laibach. Bis heute erschien das Werk in 28. Auflagen in diversen Überarbeitungen und Erweiterungen von Felicita Terezija Kalinsek, Izabela Regina Gosak und seit 1976 Vendelina Marija Ilc. - Gebräunt und fleckig. Einige Bll. gelockert bzw. lose.

44. **Poggio (Bracciolini, Gian Francesco):** Istoria Fiorentino. Tradotta di Latino in Volgare da Iacopo suo figliuolo [d. i. Jacopo di Poggio Bracciolini]. Riueduta, e corretta nuouamente per Francesco Serdonati. Florenz, Giunta, 1598. 2 Bll., 258 S., 9 Bll. (Tavola). 8°. Flexibles Pgmt. der Zeit (Rücken mit restaurierten Einrissen, etw. beschabt und fleckig).

Bestell Nr.: 6906

1400,00 €

Erste italienische Ausgabe dieser klassischen Geschichte der Stadt Florenz von 1350 bis 1455 (erschieden unter dem Titel "Historia Fiorentina" in Venedig 1476). - Ebert 17592. BMC Italian Books 124. - Gian (auch Giovanni) Francesco Poggio Bracciolini (1380 - 1459) was one of the most important Italian humanists. He recovered a great number of classical texts, mostly lying forgotten in German and French monastic libraries, and disseminated copies among the educated world. In June, 1453, Poggio was summoned by the Medici to Florence where he was given charge of the chancery of the republic. Here he composed his last works, the dialogue "De Miseriis humanæ conditionis", a translation of Lucian's "Golden Ass", and the ten books of his history of Florence from 1350 to 1455, a work much admired by contemporaries, but written in a diffuse style, and partial. - Titelblatt mehrfach gestempelt und mit altem hs. Besitzvermerk. Etw. gebräunt und fleckig. Im Bug größtenteils wurmstichig (ohne Textverlust).

45. **Rader, Matthäus:** Heiliges Bayer-Land. Aus dem lateinischen Anjezo In die Teutsche Sprach übersetzt. Von Maximiliano Rassler. 3 Bde. Ausburg, Joh. Michael Labhart für Johann C. Bencard, 1714. 12 Bll., 412 S.; 3 Bll., 355 S. (ohne S. 201/202); 3 Bll., 412 S. 136 Kupfertafeln (in der Kollation). 4°. (Bde. 1 u. 2:) Ldr. der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschildern (berieben und bestoßen); (Bd. 3:) HLdr. der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschildern (Deckelbezug und Vorstze Anfang des 20. Jahrhunderts erneuert, etw. berieben und bestoßen).

Bestell Nr.: 4284

1500,00 €

Erste deutsche Ausgabe. - Pfister I, 4303 (129 Kupfer). Lentner 4097; Vgl. De Backer/Sommervogel VI, 1376 (135 Kupfer). Brunet IV, 1085: "Ouvrages recherchés, seulement à cause des grav. dont ils sont ornés." - Matthäus Rader (1561 - 1634) studierte Theologie und Philosophie in Augsburg und Ingolstadt und befaßte sich besonders mit der Erforschung der lateinischen und griechischen Sprache und Literatur. Er war Rhetorikprofessor und zeitweise auch Lehrer der Humaniora an den Jesuitenkollegien in Augsburg, Dillingen und München und 16 Jahre lang Präses der Marianischen Kongregation. Zu seinen bekanntesten Schülern zählten Jakob Bidermann und Jeremias Drechsel. Rader war Herausgeber antiker Autoren und veröffentlichte u.a. philologische Studien. 1604-14 erschien sein dreibändiges 'Viridarium Sanctorum'. Etwa hundert Jahre nach dieser lateinischen Ausgabe bringt Maximilian Rassler hier die Lebensbeschreibungen der Heiligen und Seligen Bayerns in deutscher Sprache. Die prachtvollen Tafeln von R. Sadeler, J. Kilian u. a. zeigen die Heiligen meist in figurenreicher, dramatischer Szene vor landschaftlichem oder klösterlichem Hintergrund. "Wie stets" (Lentner) fehlt im zweiten Teil die Kupfertafel auf S. 201/202 "St. Adalbertus". - Vorsatz von Bdn. 1 und 2 mit altem hs. Besitzvermerk. Blatt 5 in Bd. 1 lose. Titel von Bd. 3 mit Eckabschnitt und kleinem hinterlegtem Randeinriss (ohne Textverlust). Nur wenig gebräunt und stellenw. leicht fleckig.

46. **Raimondi, Eugenio:** Delle caccie libri quattro. Aggiuntovi in questa nuova imperissione il quinto libro della villa. (Am Ende:) Neapel, Scoriggio, 1626. 27 Bll., 635 S. mit 1 Kupfertitel und 21 (8 wiederholten) blattgroßen Textkupfern. Gr.-8°. Ldr. der Zeit mit Rückenvergoldung, 3 Fileten auf beiden Deckeln, Steh- und Innenkantenvergoldung (etwas fleckig, Rücken mit kl. Läsuren).

Bestell Nr.: 17910

2800,00 €

Zweite - mit neuen Illustrationen und Anmerkungen - erweiterte Ausgabe dieses klassischen italienischen Werkes zur Jagd, mit Abschnitten zur Falknerei und Fischerei. - Ebert 18601: "Ein sehr gesuchtes Werk". Schwerdt II, 123: "Second edition. The ornamental title and the twenty-one engravings, are on copper, larger and quite different from those of the first edition. The plates are certainly inspired by Stradanus's Venationes Ferarum, but well-executed. Out of the 21 plates, eight are in duplicate, and only one - facing page 470, 'Pruning Time' - is not reproduced in the third edition". - Teils etw. fleckig bzw. wasserrandig. Die Kupfer teils mit Abklatsch auf der gegenüberliegenden Seite.

47. **(Schütz, Carl und Maria Anna, Erzherzogin von Oesterreich):** Schau- und Denkmünzen welche unter der glorwürdigen Regierung der Kaiserinn Königin Maria Theresia geprägt worden sind. Medailles frappees sous la regne glorieux de l'Imperatrice Reine Marie Therese. 2 Teile in 1 Bd. Wien, Johann Paul Krauss, 1782. 3 Bll., 416 S. mit zahlr. Textkupferstichen. 4°. Pp. der Zeit mit hs. Rückentitel (bestoßen und fleckig).

Bestell Nr.: 17224

2200,00 €

Erste Ausgabe dieses klassischen und reich illustrierten Prachtwerkes zu den unter Maria Theresia geprägten Schau- und Denkmünzen mit den schönen fein ausgeführten Kupferstichen von Carl Schütz und deutsch-französischen Paralleltext. - NDB XVI, 191 f: "1782/83 erschien das von ihr [d. i. Maria Anna, Erzherzogin von Oesterreich] verfaßte Prachtwerk über die Medaillen der Zeit Maria Theresias, wozu sie gemeinsam mit dem Kupferstecher Bratsch auch die Zeichnungen angefertigt hatte". - "Erzherzogin Maria Anna wurde am 6. Oktober 1738 als zweites Kind des Kaiserpaars Maria Theresia und Franz Stefan in Wien geboren. Schon in der Kindheit kränklich, seit dem sechsten Lebensjahr innerlich verwachsen und dadurch äußerlich verunstaltet, war die Erzherzogin gleich ihrem Vater an Kunst und Wissenschaft, vornehmlich an Gesteinen und Münzen, interessiert. Sie gilt als Autorin eines 1782 in Wien erschienenen Prachtwerkes der maria-theresianischen „Schau- und Denkmünzen“. Gemeinsam mit Ignaz Born, dem führenden Mineralogen, Montanistiker und Geologen jener Zeit in Österreich, ordnete sie nach dem Tod Franz Stefans dessen Sammlungen. Im Jahr 1766 von ihrer Mutter zur ersten Äbtissin des neuen Damenstifts am Hradschin in Prag ernannt, blieb sie bis zum Tod Maria Theresias in Wien. Bald nach dem Tod der Herrscherin verließ sie den Hof und begab sich nach Klagenfurt, wo bereits ein Residenzgebäude, das heutige Bischofshaus, für sie errichtet worden war. Seit Ende April 1781 in Klagenfurt, wurde sie die große Förderin nicht nur des Elisabethinenkonvents und seines Spitals: Ihre kleine Residenz wurde das gesellschaftliche Zentrum des Landes; selbst eine Freimaurerloge in Klagenfurt wurde 'Zur wohlthätigen Marianna' nach der Erzherzogin genannt. Ihrem Freundeskreis gehörte der St. Pauler Abt Anselm von Edling an, mit dem sie eifrige Korrespondenz pflog und der ihr als Schriftsteller zahlreiche literarische Huldigungen dedizierte. Maria Annas Sinn für Wissenschaft äußerte sich in Klagenfurt überdies durch die ideelle und finanzielle Förderung der Ausgrabungen auf dem Zollfeld. Im Jahr 1789 vermochte sie, schon vom nahen Tod gezeichnet, die über Kärnten hereingebrochene Hungersnot durch Getreidespenden zu lindern. Erzherzogin Maria Anna starb am 19. November 1789 in Klagenfurt. Ihre letzte Ruhestätte fand sie in der Kirche des Elisabethinenkonvents, jener klösterlichen Gemeinschaft, die auch ihr Erbe antrat" (Schatzhaus Kärntens. I, 274). - Etw. gebräunt und kaum fleckig. Vereinzelte Anstreichungen in Bleistift. Titel etw. knitterfältig. Vorsatz mit hs. Notizen. Exlibris.

48. **Schubart, Christian Friedrich Daniel:** Originalien. 2 Teile in 1 Bd. Augsburg, Bartholomäi, 1780. 260 S. mit 1 Kupfertitel. 1 Kupfer-Frontisp. Kl.-8°. Pp. der Zeit mit Rückenschild (etw. beschabt und bestoßen, Rücken mit hs. Bibliotheksschildchen).

Bestell Nr.: 15630

300,00 €

Erste Ausgabe dieser von Jakob J. Meergraf ohne Wissen Schubarts herausgegebenen Sammlung von Aphorismen, Gedichten und Abhandlungen aus der "Deutschen Chronik". - W.-G. 38. Goedeke IV, 1, 865, 192. - "Nach einer Zeit unsteter Wanderschaft wurde Schubart 1774 in Augsburg Herausgeber des politisch-künstlerischen Wochenblatts 'Deutsche Chronik'. Schuberts Artikel, die seine pietistische Erziehung mit seiner Neigung zum Sturm und Drang verbanden, sicherten dieser Zeitschrift schnell eine treue Anhängerschaft (etwa 20 000 Leser) im dt.sprachigen Raum, v. a. unter Zunftarbeitern, Beamten

und Bauern. In einfachem, volkstümlichem Ton erschienen regionale, nationale und internationale Nachrichten, die Schubart aus anderen Zeitschriften und Korrespondentenbriefen kompilierte. Hinzu kamen von Schubart meist selbst geschriebene fiktive Briefe und Berichte sowie Ratschläge für Bauern und Händler, Artikel über Politik und viele Dichtungen. Diese auf naive und volkstümliche Art verfaßten Dichtungen umfassen ein breites Spektrum von einfachen Balladen, die die Schlichtheit ländlichen Lebens preisen, bis zu politisch bissigen Gedichten in der Tendenz des Sturm und Drang, die die absolutistische Willkürherrschaft attackieren" (NDB XXIII, 602 f.). - Das Kupfer-Frontispiz und der Kupfertitel leicht knittig. Buchblock leicht angebrochen, dadurch einige Lagen etw. gelockert. Leicht gebräunt und gering fleckig.

49. **Schulz, (Joachim Christoph) Friedrich:** Mikrologische Aufsätze. Königsberg, Nicolovius, 1793. XVI, 222 S. Kl.-8°. Interims Kart. der Zeit (lädiert).

Bestell Nr.: 13379

400,00 €

Erste Ausgabe, selten. - Hayn-G. VII, 230. Goedeke IV, 1, 935, 100. - Enthält folgende 10 "mikrologische" Aufsätze des J. Chr. Friedrich Schulz (1762 - 1798):

1. Ueber das Wort "Herr" vor den Namen der Schriftsteller. - Eine Polemik gegen Wilhelm Friedrich Heller. -
 2. Tranchee und Tranchees, Laufgraben und Leibschneiden. - Eine Polemik gegen das Politische Journal hrsg. von Gottlob Benedikt von Schirach, Wilhelm Benedikt von Schirach, Johann Martin von Koopmann und August Liintzmann. -
 3. Ueber die Zufälle der poetischen Schwangerschaft. - Behandelt denn 4. Teil von Karl Philipp Moritz, Anton Reiser. -
 4. Die Borussias. - Ein Vorabrezension zu dem 1794 erschienen Epos Borussia von Daniel Jenisch. -
 5. Gründe gegen die Abschaffung der Beinkleider. - Eine polemische Auseinandersetzung mit dem Werke Bernhard Christoph Faust "Wie der Geschlechtstrieb der Menschen in Ordnung zu bringen ...". -
 6. Heißt Champ de Mars Marsfeld oder Märzfeld. - Zu Joachim Heinrich Campe, Christoph Girtanner und seine eigenen Werke über Paris. -
 7. Moses kein Betrüger, so wenig wie Christus und Muhamed. - Eine Polemik gegen Johann Heinrich Schulz. -
 8. Wird durch Herrn Campens versuchte Sprachbereicherung die Deutsche Sprache ärmer oder reicher? - Natürlich eine Polemik gegen Joachim Heinrich Campe. -
 9. Bemerkungen über deutsche poetische Uebersetzer und Uebersetzungen. -
 10. General Dumourier in Paris. - Über Charles-François Dumouriez. -
- Etw. gebräunt, teils etw. fleckig. Unbeschnitten

50. **Schwitters, Kurt:** Anna Blume. Dichtungen. Hannover, Stegemann, 1919. 37 S., 1 Bl. (Anzeigen). 8°. OKart. (gebräunt, kl. Papierdurchbrüche im Bereich der Heftklammern).

Bestell Nr.: 10727

700,00 €

(= Die Silbergäule. Bd. 39/40). - Erste Ausgabe. - W.-G. 1. Raabe 273.1. - S. 25/26 mit Randeinriss (ohne Textberührung und ohne Verlust). Papierbedingt stärker gebräunt.

51. **Sonnenschein, Hugo:** Erde auf Erden. Wien, Strache, 1920. 31 S. mit 1 ganzseit. Porträt nach einer Zeichnung von Egon Schiele. Gr.-8°. Illustr. OKart. nach einem Entwurf von Julius Zimpel (gebräunt, Rücken mit Einrissen).

Bestell Nr.: 15440

450,00 €

Erste Ausgabe mit dem Portrait des Autors von Egon Schiele. - Raabe 282, 6. - "Diese Gedichte, in der zweiten Hälfte 1914 entstanden, konnten im Jänner 1915 infolge Zensurverbots nur in 100 Exemplaren als Manuskript in Wien gedruckt werden. Die vorliegende Ausgabe ist nach Ausscheiden des Gedichtes 'Ekel vor Europa' und Ergänzung durch 'Klagegesang' unverändert" (Impressum). - Etw. gebräunt.

52. **Stork, H(ermann):** Der Angelsport. Das Wissenswerteste aus demselben nebst Anleitungen zum Gebrauch der Angelgeräte sowie Beschreibung der verschiedensten Angelmethoden besonders der Flugangel, der Grundangel, der Spinnangel und der Schleppangel. München, Selbstverlag, o. J. (1898). 3 Bll., III, 307, VI S. mit zahlr. Textxylographien. Kl.-4°. OLwd. (bestoßen).

Bestell Nr.: 16928

220,00 €

Erste Ausgabe dieser klassischen und reich illustrierten Monographie über den Angelsport und die Fischerei zu Ende des 19.

Jahrhunderts verfasst vom Angelgerätebändler und Hersteller Hermann Stork aus München. - "Als Anhang: Angler-Fahrten. Dr. Victor von Scheffel als Angler. Diverse Erlebnisse auf Angelexkursionen u. s. w. in 10 Erzählungen". - Papierbeig gebräunt, leicht fleckig. Buchblock etw. gelockert.

53. **Verheyen, Josephe - Casanova (de Seingalt), (Giacomo Girolamo):** Fünf Episoden. Mit zehn Originallithographien von Josephe Verheyen. (Wien, Eros-Presse, 1923). 2 Bll., 20 S., 1 Bl. 10 in Rot gedruckte Original-Lithographien von Josephe Verheyen. Fol. OPp. (beschabt und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 17909

400,00 €

(= Erster Druck der Eros-Presse). - Nr. 481 von 800 Exemplaren (die im Impressum erwähnte Vorzugsausgabe von 200 Exemplaren ist nie erschienen). - Hayn/G. IX, 102. Childs 211: "With ten licentious cubistic illustrations in color". - Zur Auswahl wurde die Übersetzung von H. Conrad benutzt. - Etw. gebräunt und fleckig (Vorsätze stark gebräunt).

54. **Vogter (auch Vogtherr), Bartholomäus:** Ein nützlich und notwenndigs Artzney Büchlinn für den gemeynen menschenn. Darinnen vonn alen krankheyten allerley art, so dem menschenn züstehen mögen, dye züvertreyben, Mitt vil bewerten stuckenn, Kreüttern, Salben, Pflastern, unnd receptenn etc. (Augsburg, Steiner), 1541. 4 nn Bll., LXXVI (statt 78) num. Bll. mit einem großen Titelholzschnitt. 8°. Mod. HLdr. auf 3 Bünden mit hs. Rückenschild (kl. Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 6053

2000,00 €

Die erste Ausgabe dieses öfters aufgelegten klassischen deutschen Arzneibuchs der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts erschien 1531. - Diese Ausgabe nicht bei VD 16, Durling, Waller, Wellcome usw. - Bartholomäus Vogter (oder Vogtherr) war Augenarzt in Dillingen und zugleich als Leibarzt beim Bischof von Augsburg. Das Werk ist ein klassisches Kompendium der Volksmedizin des 16. Jahrhunderts und behandelt alle Formen von Schmerzen (Kopf, Bauch, usw.), Wunden, die Pest, die Urologie und Gynäkologie, Hautkrankheiten usw. - Der schöne Titelholzschnitt zeigt eine Beinoperation. - Es fehlen die letzten beiden Blatt. - Das letzte vorhandene Blatt mit (teils hinterlegten) Einrissen bzw. Löchern (geringer Textverlust). Durchgehend gebräunt und fleckig. Teils etw. wasserrandig und mit Wurmgingen (vereinzelte minimaler Buchstabenverlust). Bl. LXXV mit kl. Randläsuren.

55. **Wahrsagekunst - Sammelband mit 3 Werken zur Wahrsagekunst des 18. Jahrhunderts.** Amsterdam bzw. Eisenach, (ohne Drucker), 1744 - 1745. 8°. Pp. der Zeit (bestoßen und beschabt, Gelenke mit Einrissen).

Bestell Nr.: 17573

1400,00 €

Der Sammelband enthält folgende 3 Werke, jeweils in der ersten Ausgabe, zur Wahrsagekunst auf mathematischer Basis.

1. *Cabbalistische Tabellen welche vermittelst der Arithmetic künfftige Begebenheiten entdecken und auf die gemachte[n] Fragen jedesmal eine schickliche und adaequate Antwort ertheilen. Mit Exemplan bewiesen. Amsterdam, ohne Drucker, 1744. 4 Bll. 1 Kupfertitel und 6 (5 gefalt.) Tafeln.* - VD18, 11950595. -

2. *Vaticinium Hexametro-Arithmeticum, aptissimas et futura contingentia in se continentes responsiones, ad omnes datas quaestiones, exhibens. Durch die Rechenkunst in Versen erfundene Weissagung, welche auf alle Vorgelegte Fragen die geschicktesten und das zukünftige Schicksal in sich enthaltende Antworten darstellt. Mit Kupfertabellen gezieret. Lugduni Batavorum [d. i. Eisenach, Griesbach], 1745. 69 S. 1 mehrfach gefalt. Kupfertafel und 1 typografische gefalt. Tabelle.* - VD18, 12844381. -

3. (Languauroux, Mathias P. de): *L'art divinatrice nouvellement inventée, par la quelle on peut entierement apprendre toutes les choses de l'avenir, et parfaitement satisfaire a la curiosité du monde la plus violente dediée aux beautés de nos jours. Neu erfundene Wahrsagungskunst, durch welche Zukünftige Dinge gänzlich zu entdecken, und die heftigste Neugierigkeit vollkommen zu ersättigen, nebst einer Zueignungsschrift an die Schönen unserer Zeiten. Mit Kupfertabellen gezieret. La Haye [d. i. Eisenach, Griesbach], 1745. 45 S. 6 gefalt. Kupfertafeln.* - VD18, 11432659 (1 Tafel). Weller I, S. 84. -

Es fehlt der vordere Vorsatz. Titel und die erste Tafel von 1 sowie die Vorsätze mit hs. Notizen und Anmerkungen der Zeit. Etw. gebräunt und teils leicht fleckig. Exlibris (dadurch ein Teil der Notizen überklebt).

56. **Wallerius [Waller], Jo(han) Gottschalk:** Chymische Grundsätze des Ackerbaues. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von Jo(hann) Ge(org) Krünitz. Berlin, Wever, 1764. 3 Bll., S. (583) - 829 (recte 253 S.). Kl.-8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (stärker berieben und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 16370

800,00 €

Erster Druck der ersten deutschen Ausgabe (im zweiten Druck wurde die Seitenzählung auf S. 1 bis 253 richtiggestellt), sehr selten. - Das erste Werk der Agrarchemie in der deutschen Bearbeitung des Johann Georg Krünitz. - "Wallerius' interest in agriculture naturally led him to pursue agricultural chemistry, especially since agriculture was of great importance for the national economy. His research proved so basic and of such scope that he was called the father of agricultural chemistry. His principal work in this field was 'Agricultura fundamenta chemica' which was published in Latin and Swedish, in parallel columns, and was later translated into German, French, Spanish, and English. Wallerius established as a fundamental, necessary principle that agricultural chemistry should be based on comparative study of the chemical composition not only of plants but also of the earth in which they grow" (DSB. XIV, 144 f). - Etw. gebräunt und leicht fleckig. Buchinnendeckel mit hs. Namen bzw. hs. Nummer.

57. **Weyprecht, Karl [Carl]:** Die Metamorphosen des Polarkreises. Wien, Perles, 1879. XIV S., 1 Bl., 284 S. 1 chromolithogrph. Tafel und 1 mehrfach gefalt. lithogrph. Karte. Gr.-8°. OLwd. (bestoßen, Rückengelenk mit kl. Einriss, etw. beschabt).

Bestell Nr.: 15975

280,00 €

(=Oesterr.-Ungar. Arktische Expedition 1872 - 1874). - Erste Ausgabe dieses Berichts von Carl Weyprecht über seine magnetischen, astronomischen, galziologischen und Nordlicht Beobachtungen aus dem Besitz des Expeditionskochs Johann Orrasch (meist Orasch genannt) der Payer Weyprecht Expedition (mit dessen Stempel am Titel). - S. 267/268 mit kl. Randläsuren. Etw. gebräunt und teils leicht fleckig. Buchblock leicht angebrochen.

58. **Wiener Werkstätte - Almanach der Wiener Werkstätte.** (Redaktion Max Mell. Ausstattung Josef Hoffmann). Wien, Rosenbaum, o. J. (1911). 1 Bl., 126 S. mit Buchschmuck von Josef Hoffmann. 12 (4 farb.) Tafeln. Kl.-8°. OLwd. der Wiener Werkstätte nach einem Entwurf von Josef Hoffmann (minimal bestoßen).

Bestell Nr.: 17743

950,00 €

Erste Ausgabe. - W.-G. 5 (Max Mell). Schweiger 91. - Almanach der Wiener Werkstätte mit dem Buchschmuck von Josef Hoffmann, 12 Tafeln mit Reproduktionen von Künstlern wie Josef Hoffmann, Gustav Klimt, Ivan Mestrovic, C. O. Czeschka, Koloman Moser, Moritz Jung, Oskar Kokoschka, Berthold Löffler, Paris Gütersloh usw. Die interessanten Textbeiträge stammen von Hugo von Hofmannsthal, Anton Wildgans, Raoul Auernheimer, Max Brod, Peter Altenberg, Franz Blei, Arthur Rössler usw. - Tadello. Schönes Exemplar.

59. **(Xenophon):** Von der haußhaltung zweyer eheleut, sie seyen gleich was Standts sie wöllen, wie sie die narung zusamen halten sollen, und wie sie sich miteinander schicken, ihr gut mehrer un[d] nit mindern, Damit sie ir hauß weißlich und wol regieren mögen. Beschrieben durch den Herrn Jeronimum Emßer [d. i. Hieronymus Emser]. Frankfurt, (Feyerabend und Hüter), 1555. 56 num Bll. mit 1 Druckermarken am Titel in Holzschnitt. Kl.-8°. Mod. Pp.

Bestell Nr.: 4646

850,00 €

Erste Ausgabe der Bearbeitung von Hieronymus Emser. - VD16 X 42. - Xenophons (ca. 430 - ca. 354 v. Chr.) ökonomisches Hauptwerk Oikonomikos ist vermutlich in den Jahren zwischen 385 und 370 v. Chr. entstanden. Die Ökonomie ist für Xenophon eine Wissenschaft, durch welche die Menschen ihr Hauswesen emporzubringen imstande sind; sein Werk ist Hauswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre zugleich. In Dialogen zwischen Sokrates und Kritobulus, später mit Ischomachus, stellt Xenophon das Hauswesen (Oikos) der Bürger und Kleinbauern dar, gibt Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Felder, für die Viehzucht und die häusliche Arbeit. Er behandelt den Handel mit Getreide und Grundstücken, die Notwendigkeit, Überschüsse anzustreben und den Reichtum zu mehren. Die Arbeitsteilung betrachtet er als ein Mittel zur Qualitätssteigerung der Produktion. Xenophon zeichnet zugleich ein reizvolles Genrebild, das auch autobiographische Züge trägt. Oikonomikos wurde von Cicero ins Lateinische übersetzt und hat noch im 17. Jahrhundert die französische Finanzpolitik unter Sully nachhaltig beeinflusst. Das Werk wurde bis ins 18. Jahrhundert viel gelesen und nachgeahmt, es wurde zum Vorbild

einer ganzen Gattung der Wirtschaftsliteratur. Die vorliegende Bearbeitung und Übersetzung stammt von Hieronymus Emser (1478 - 1527). Emser war der heftigste literarische Gegner Luthers in der Frühzeit der Reformation. Nach dem Theologiestudium in Tübingen und Basel, wo er 1499 den Magister artium erwarb und zum Priester geweiht wurde, begleitete Emser den Ablassprediger Kardinal Raimund Peraudi auf seinen Reisen durch Deutschland. 1504 hielt er humanistische Vorlesungen in Erfurt, wo sich vermutlich auch Luther unter seinen Zuhörern befand. Zum Wintersemester 1504/05 wechselte Emser nach Leipzig, wurde zum Baccalaureus der Theologie sowie zum Lizentiaten des kanonischen Rechts promoviert und nahm bald eine Stellung als Geheimsekretär und Hofkaplan des Herzogs Georg von Sachsen an. Hier kam Emser in eine Atmosphäre humanistischer Kirchenkritik und Kirchenreform. Nach sechs Jahren verließ er den Dienst beim Herzog, mit dem er gleichwohl in Kontakt blieb. Als Begleiter Johann Ecks nahm er 1519 an der Leipziger Disputation teil und wurde zum erbitterten Gegner Luthers. In der Folgezeit tauschten die beiden Kontrahenten zahlreiche Streitschriften aus, die sich an polemischer Schärfe gegenseitig überboten. 1524 veröffentlichte Hieronymus Emser eine umfangreiche Kritik der Bibelübersetzung Luthers. 1527 erschien seine im Auftrag des Herzogs von Sachsen entstandene Neuübertragung der Vulgata, die auf Luthers Arbeit basiert, diese jedoch im katholisch-dogmatischen Sinne verändert. Obgleich Emser die Wertschätzung berühmter Zeitgenossen besaß, wie u.a. Briefe von Willibald und Charitas Pirckheimer an ihn belegen, blieb seine Nachwirkung begrenzt. - Titel mit kl. hinterlegter Fehlstelle (geringer Bildverlust in der Druckermarke). Gebräunt und stellenw. etw. fleckig. Buchblock leicht verzogen.

60. **Zweig, Stefan:** Jeremias. Eine dramatische Dichtung in neun Bildern. Leipzig, Insel, 1918. 216 S. (ohne S. 1/2 d. i. Vortitel), 2 Bll. 8°. OPP. (etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 17723

400,00 €

Zweite Auflage. - Sarkowski 1963. - Vorderer Buchinnendeckel mit einer eigenhändigen 8-zeiligen signierten Widmung von Stefan Zweig. - Die erste Ausgabe war 1917 erschienen. - Es fehlen der Vorsatz und Vortitel (d. i. S.1/2). Titel mit dem kleinen Zensurstempel. Durchgehend etw. fleckig und leicht gebräunt. Buchblock leicht angebrochen.

Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat

Stubenberggasse 7 - 8010 Graz – Austria

E-mail: truppe@speed.at

Tel. ++43 (0)316 - 829552

Mobil: ++43 (0)699 19486310